

KONJUNKTUR IM HANDEL

AUFWÄRTSTENDENZEN IM I. HALBJAHR 2025



STUDIE IM AUFTRAG DER SPARTE HANDEL DER WIRTSCHAFTSKAMMER
ÖSTERREICH

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

PETER VOITHOFER | ANNA KLEISSNER | ERNST GITTENBERGER

AUGUST 2025

Inhalt

1. EXECUTIVE SUMMARY	1
2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNGEN IM I. HALBJAHR 2025	4
2.1. Preisentwicklungen.....	4
2.2. Preisentwicklungen im EU-27-Vergleich.....	7
2.3. Handelskonjunktur	10
2.4. Konjunktur im Einzelhandel.....	12
2.5. Einzelhandelskonjunktur im EU-27-Vergleich	21
2.6. Konjunktur im Großhandel.....	23
2.7. Konjunktur in der Kfz-Wirtschaft.....	26
3. ARBEITSMARKT IM I. HALBJAHR 2025	28
3.1. Beschäftigungsentwicklung im Handel.....	28
3.2. Arbeitslosenzahlen und offene Stellen.....	31
4. REGIONALE ENTWICKLUNGEN IM I. HALBJAHR 2025.....	33
4.1. Konjunkturentwicklungen in den Bundesländern	33
4.2. Beschäftigungsentwicklungen in den Bundesländern	36
5. RESÜMEE & AUSBLICK	39
6. METHODISCHE ANMERKUNGEN	41

1. EXECUTIVE SUMMARY

Inflation zieht wieder an und liegt über dem Euro-Raum

Die Preissteigerungen fallen im I. Halbjahr 2025 mit 3,1 % wieder höher als im II. Halbjahr 2024 (2,1 %) aus. Hohe **Preissteigerungen** in Restaurants/Hotels und beim Wohnen heizen die Inflation an, während die (Einzel-)Handelspreise weiterhin inflationsdämpfend wirken. Die Inflation liegt in Österreich über dem Euro-Raum und auch deutlich über Deutschland. Preisrückgänge bei Mode und Hausrat in Österreich treffen im EU-Vergleich auf überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen bei Restaurants/Hotels und Wohnen. Bei Nahrungsmittel liegen die Preissteigerungen in Österreich im I. Halbjahr 2025 hingegen knapp unter dem EU-Durchschnitt.

Läutet I. Halbjahr 2025 die Trendwende in der Handelskonjunktur ein?

Erstmals seit dem II. Halbjahr 2021 erzielt der **Handel** zwischen Jänner und Mai 2025 (noch keine Daten für Juni verfügbar) wieder ein reales Konjunkturwachstum. Nominell steigen die Handelsumsätze in den ersten fünf Monaten 2025 um +1,9 % bzw. um rd. +€ 2,6 Mrd. gegenüber dem Vorjahreszeitraum an und erreichen rd. € 138,6 Mrd. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im Handel zwischen Jänner und Mai 2025, die mit 1,4 % deutlich unter der allgemeinen Inflationsrate liegt, bilanzieren die Handelsunternehmen im Durchschnitt real (preisbereinigt) erstmals wieder ein Plus von +0,5 %.

Handelssektoren verzeichnen Aufwärtstendenzen

Der Aufwärtstrend im **Einzelhandel** setzt sich nach der Erholung im II. Halbjahr 2024 im I. Halbjahr 2025 fort. Die Einzelhandelsumsätze übertreffen in der ersten Jahreshälfte das Vorjahresniveau nominell um +2,9 % bzw. um rd. +€ 1,2 Mrd. und steigen auf in Summe rd. € 43,8 Mrd. an. Die Einzelhandelspreise erhöhen sich zwar im I. Halbjahr 2025 mit 1,3 % stärker als im II. Halbjahr 2024, wirken aber weiterhin inflationsdämpfend (VPI: 3,1 %). Real (preisbereinigt) zeigt sich ein Einzelhandelswachstum um +1,6 %. Dennoch hinkt der österreichische Einzelhandel dem EU-Aufwärtstrend hinterher.

Der Konjunkturanstieg im Einzelhandel zeigt sich im I. Halbjahr 2025 insbesondere im Food-Sektor (nominell +5,1 %), während die Umsätze im Non-Food-Einzelhandel zwar stabil, aber verhaltener ansteigen (+1,7 % gegenüber dem Vorjahr). Differenziert nach **Einzelhandelsbranchen** zeigt sich insbesondere im Schuheinzelhandel (+9,2 %), im Blumeneinzelhandel (+7,2 %) sowie bei Drogerien (+6,7 %) und Apotheken (+5,9 %) ein überdurchschnittlich hohes Umsatzwachstum.

Die Großhandelskonjunktur zeigt erste Erholungstendenzen. In den ersten fünf Monaten 2025 erzielt der **Großhandel** erstmals seit dem II. Halbjahr 2022 wieder ein – wenn auch (noch) schwaches – nominelles Umsatzwachstum von +0,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze steigen zwischen Jänner und Mai um rd. +€ 0,6 Mrd. auf in Summe rd. 81,6 Mrd. Die stagnierende Gesamtwirtschaft lässt aber (noch) kein reales Konjunkturwachstum zu. Die Großhandelsumsätze sinken real (preisbereinigt) – bei geringen Preiserhöhungen (1,2 %) – im Zeitraum Jänner bis Mai 2025 um -0,4 %.

Der Aufwärtstrend in der **Kfz-Wirtschaft** hält in den ersten fünf Monaten 2025 weiter an und gewinnt mit einem nominellen Umsatzplus von +3,6 % (gegenüber dem Vorjahr) an Dynamik. Die Umsätze erhöhen sich um rd. +€ 0,7 Mrd. auf in Summe rd. € 20,2 Mrd. Die Preise ziehen in diesem Handelssektor mit 2,5 % an. Dennoch kann die Kfz-Wirtschaft nach realen Rückgängen im II. Halbjahr 2024 (-0,6 %) zwischen Jänner und Mai 2025 wieder ein Plus verzeichnen (real: +1,1 %). Die Pkw-Zulassungen steigen im I. Halbjahr 2025 sowohl bei Neu- als auch bei Gebrauchtkraftfahrzeugen an.

Beschäftigung sinkt weiter, deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit bei weniger offenen Stellen

Wie bereits in den vergangenen drei Halbjahren sinkt die Beschäftigung im Handel und erreicht mit 557.785 unselbständig Beschäftigten -8.798 weniger als im Vorjahr – das größte Minus mit -1,6 %. Während die Zahl der Beschäftigten in der Kfz-Wirtschaft leicht ansteigt (+0,2 %), reduziert sich die Zahl der Beschäftigten im Großhandel um -2,3 %, im Einzelhandel um -1,4 %, was insgesamt 8.936 Jobs entspricht.

Innerhalb des Einzelhandels kann der Lebensmitteleinzelhandel – sowohl in absoluten Größen, aber auch in relativer Betrachtung – das deutlichste Beschäftigungsplus verzeichnen. Auch Schuhe und Sport verzeichnen, nach schwierigen Jahren, ein Plus von +2,0 % bzw. +0,6 %. Alle anderen Bereiche verzeichnen Beschäftigungsrückgänge, welche bei Schmuck (-8,4 %), Möbeln (-5,1 %) und Bekleidung (-4,6 %) am stärksten ausfallen.

Die Zahl der **Arbeitslosen im Handel** steigt im I. Halbjahr 2025 weiter an: ein Anstieg der arbeitslos Gemeldeten auf 46.956 entspricht im Handel einem Plus von +10,7 %. Am vergleichsweise besten kommt der Großhandel (+7,4 %) durch das I. Halbjahr, das relativ stärkste Wachstum verzeichnet die Kfz-Wirtschaft mit +19,0 %. Die **Zahl der offenen Stellen** sinkt weiter und erreicht nun 13.352 Stellen, was einem Minus von -1.599 bzw. -10,7 % im Vorjahresvergleich entspricht. Mit einem Rückgang von -19,2 % ist die Kfz-Wirtschaft besonders stark betroffen. Es folgen der Großhandel mit -12,8 % und der Einzelhandel mit -8,7 %.

Das Burgenland und Salzburg kommen sehr gut, Kärnten und Niederösterreich hingegen vergleichsweise schwach durch das I. Halbjahr 2025

In der nominellen **Umsatzentwicklung** können **alle Bundesländer** von Jänner bis Mai 2025 sowohl im Handel insgesamt als auch im Einzelhandel und der Kfz-Wirtschaft ein Plus verzeichnen, welches im Burgenland und in Salzburg besonders deutlich ausfällt. Im Großhandel, der österreichweit mit +0,8 % abschneidet, können das Burgenland und Salzburg ebenfalls ein deutliches Plus von +4,3 % und +5,3 % verzeichnen; es verzeichnen drei Bundesländer – Niederösterreich, die Steiermark und Kärnten – ein Umsatzminus verzeichnen.

Die Entwicklung der Umsätze korreliert stark mit der **Entwicklung der Beschäftigten**: das Burgenland ist das einzige Bundesland, welchem es gelingt, sowohl im Groß- und Einzelhandel als auch in der Kfz-Wirtschaft Beschäftigungszuwächse zu verzeichnen. Kärnten, Oberösterreich, Vorarlberg und Wien müssen hingegen in allen Bereichen Beschäftigungsrückgänge melden.

Resümee: Lichtblick in der Handelskonjunktur mit unsicherer Zukunft

Resümierend ist festzuhalten, dass sich im I. Halbjahr 2025 ein erster Lichtblick in der Handelskonjunktur zeigt. Die Talsohle scheint durchschnitten, alle Handelssektoren zeigen Aufwärtstendenzen. Inwieweit sich die positive Umsatzentwicklung in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen wird, bleibt abzuwarten, denn die österreichische Gesamtwirtschaft stagniert, die Einkommen der privaten Haushalte sinken 2025 real und die aktuelle WIFO-Prognose geht erst für 2026 von einem realen Anstieg der Bruttowertschöpfung im Handel aus. Die sinkende Sparneigung und steigende Konsumausgaben könnten jedoch die (Einzel-)Handelskonjunktur im zweiten Halbjahr 2025 stützen.

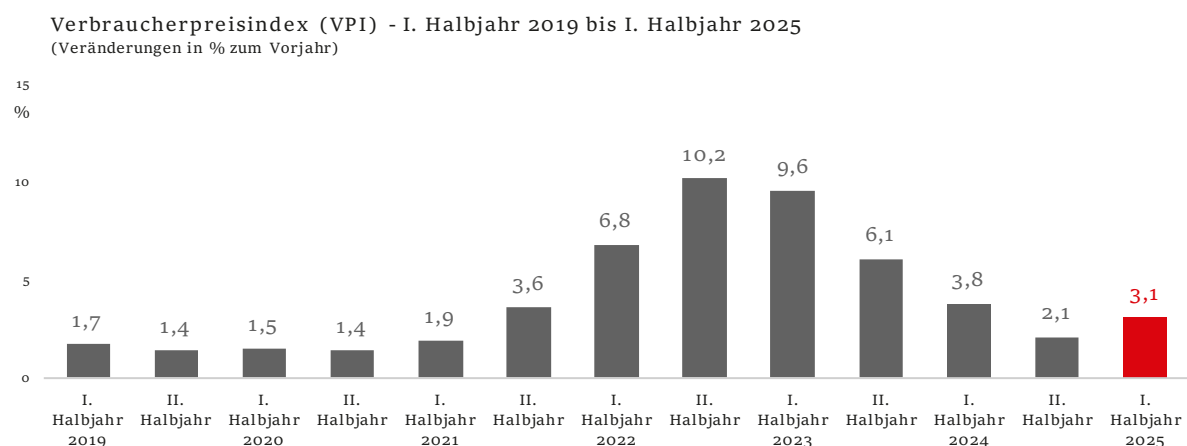
2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNGEN IM I. HALBJAHR 2025

2.1. Preisentwicklungen

Inflation zieht im I. Halbjahr 2025 wieder an

Nach einer deutlichen Abschwächung im II. Halbjahr 2024 auf 2,1 % steigt der Verbraucherpreisindex im I. Halbjahr 2025 auf 3,1 % an und erhöht sich im Juli – nach einer ersten Schnellschätzung von Statistik Austria – weiter auf 3,5 %. Inwieweit die Wifo-Prognose für das Gesamtjahr 2025 mit einem VPI in Höhe von 2,9 % halten wird, bleibt abzuwarten.

Abbildung 1: Entwicklung des Verbraucherpreisindex (VPI), I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



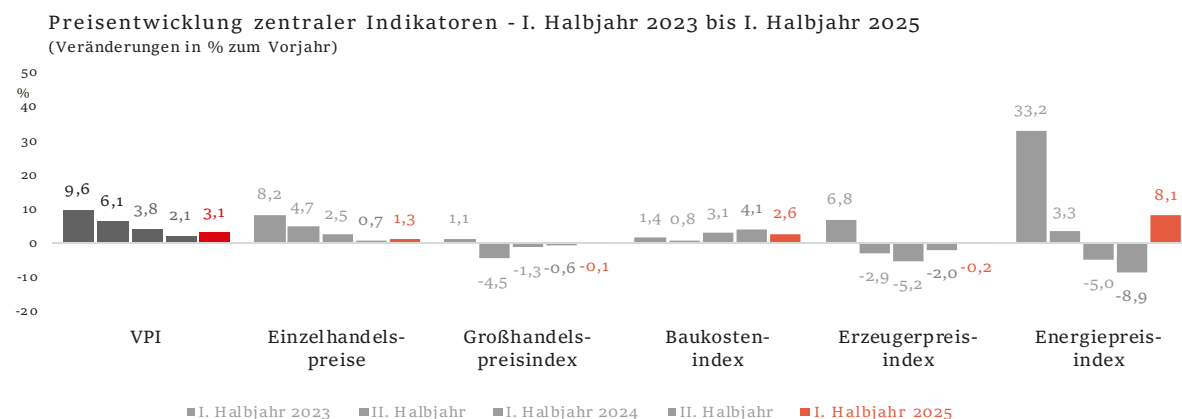
Datenbasis: Statistik Austria, vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Energiepreise treiben Inflation

Nach Preisrückgängen im I. und im II. Halbjahr 2024 steigen die Energiepreise im I. Halbjahr 2025 mit 8,1 % (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) deutlich und treiben somit einmal mehr die Inflation. Im Gegensatz dazu sinken die Erzeugerpreise (-0,2 %) und die Großhandelspreise (-0,1 %) geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Die Preissteigerungen im Einzelhandel (1,3 %) wirken hingegen weiterhin inflationsdämpfend.

Abbildung 2: Preisentwicklung zentraler Indikatoren, I. Halbjahr 2023 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



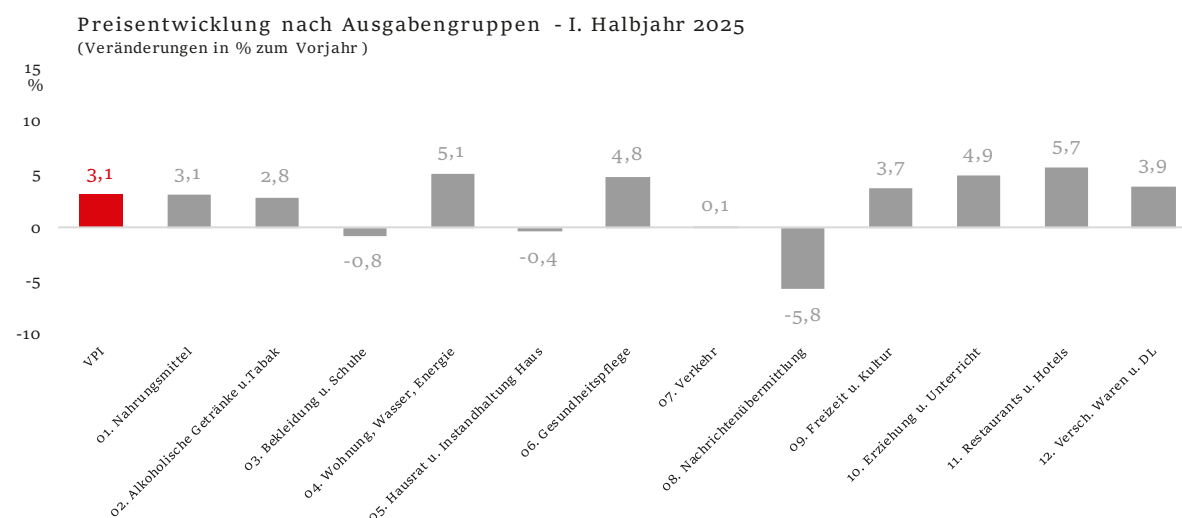
Datenbasis: Statistik Austria, vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Preissteigerungen in Restaurants/Hotels und beim Wohnen heizen Inflation an

Die Preise für Nahrungsmittel steigen im I. Halbjahr 2025 um 3,1 % – wie auch die Inflation (allgemein). Überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen sind weiterhin vor allem für die Ausgabengruppen Restaurants und Hotels (5,7 %) sowie Wohnung, Wasser, Energie (5,1 %) zu beobachten. Inflationsdämpfend wirken hingegen die Preisrückgänge in den Bereichen Mode (-0,8 %), Hausrat (-0,4 %) und vor allem Nachrichtenübermittlung (-5,8 %).

Abbildung 3: Preisentwicklung (nach Ausgabengruppen), I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

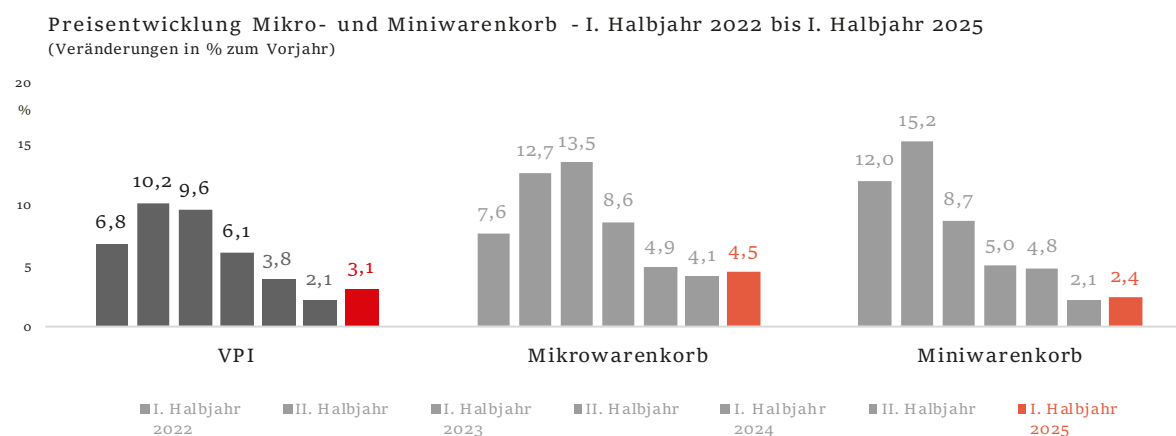
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Preise für täglichen Einkauf steigen weiterhin stärker als VPI

Das Preisniveau des Mikrowarenkorbs, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, ist im I. Halbjahr 2025 um 4,5 % (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) – und damit weiterhin stärker als die Inflation insgesamt (3,1 %) – angestiegen.

Das Preisniveau des Miniwarenkorb, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, verzeichnet im I. Halbjahr 2025 einen Preisauftrieb von 2,4 % und liegt somit unter der allgemeinen Teuerungsrate von 3,1 %.

Abbildung 4: Preisentwicklung Mikro- und Miniwarenkorb, I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

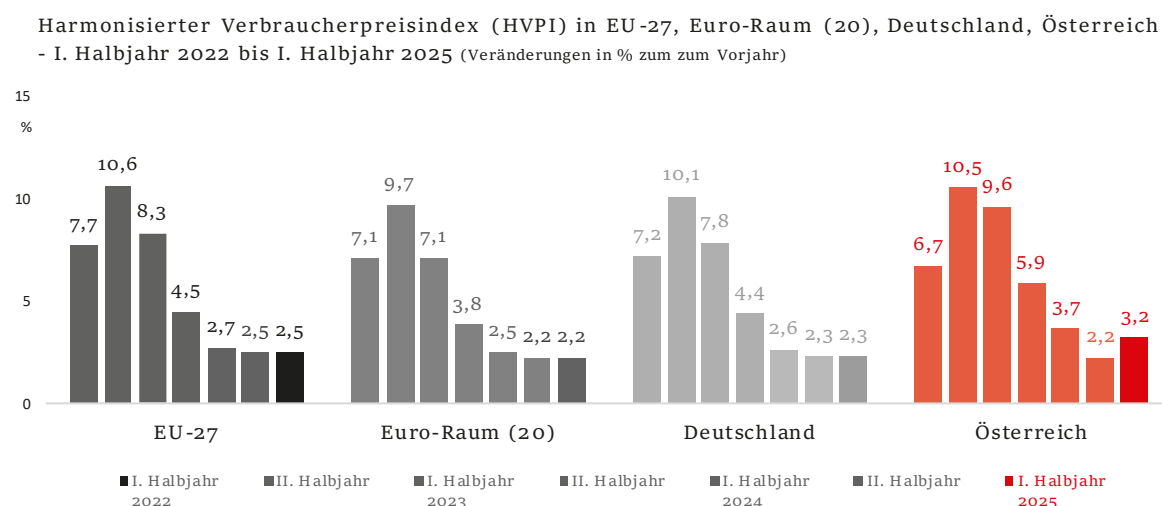
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

2.2. Preisentwicklungen im EU-27-Vergleich

Inflation in Österreich liegt über dem Euro-Raum

Während die Inflation im Euro-Raum im I. Halbjahr 2025 stabil bei 2,2 % bleibt, steigt der HVPI in Österreich auf 3,2 % an (nach 2,2 % im II. Halbjahr 2024). Damit liegt die Inflation in Österreich wieder deutlich über dem Euro-Raum und dem EU-27-Durchschnitt (2,5 %). Deutschland verzeichnet in der ersten Jahreshälfte ebenso eine gleichbleibende Inflationsrate (2,3 %), die unter dem HVPI in Österreich liegt.

Abbildung 5: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) in EU-27, Euro-Raum (20), Deutschland und Österreich, I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Eurostat (für Österreich auf Basis Statistik Austria), vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Inflation in Österreich liegt im EU-27-Ranking auf Platz 16

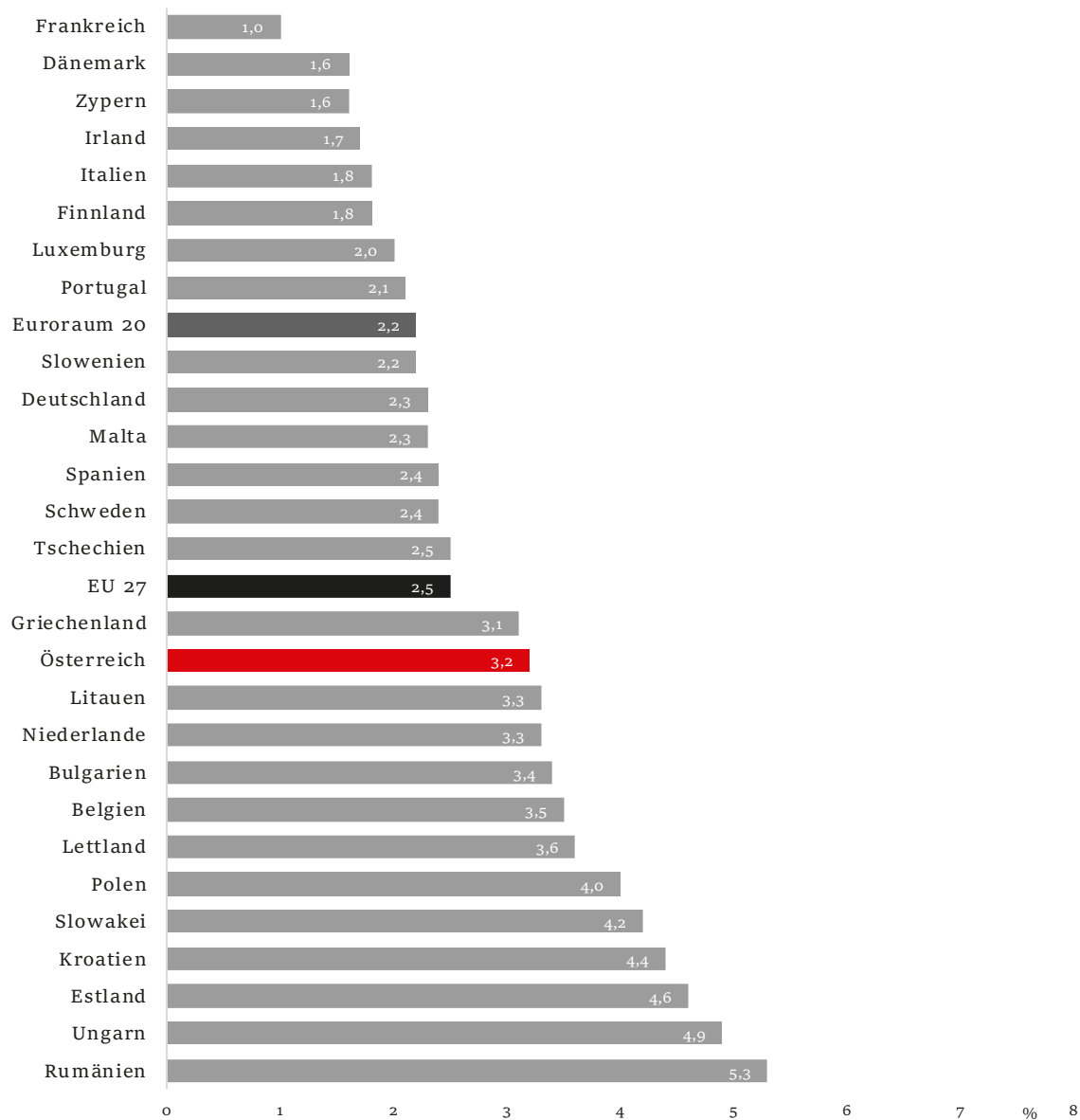
Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) zeigt weiterhin eine hohe Bandbreite in der EU. Die geringsten Preissteigerungen weist im I. Halbjahr 2025 Frankreich mit 1,0 % (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) auf. Dänemark, Zypern, Irland, Italien und Finnland können die Inflation unter 2 % drücken.

Interessant ist, dass die Schweiz – im Gegensatz zur EU (2,5 %) bzw. den DACH-Ländern Österreich (3,2 %) und Deutschland (2,3 %) – im I. Halbjahr 2025 nahezu keine Inflation mehr aufweist (0,1 % gegenüber dem Vorjahr).

Hingegen liegt die Inflation in Rumänien, Ungarn, Estland, Kroatien und in der Slowakei über der 4 %-Marke.

Abbildung 6: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) in EU-27,
I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) in der EU - I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Eurostat (für Österreich auf Basis Statistik Austria),
Anmerkung: vorläufige, gerundete Daten für I. Halbjahr 2025
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Preisrückgänge bei Mode und Hausrat in Österreich treffen im EU-Vergleich auf überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen bei Restaurants/Hotels und Wohnen

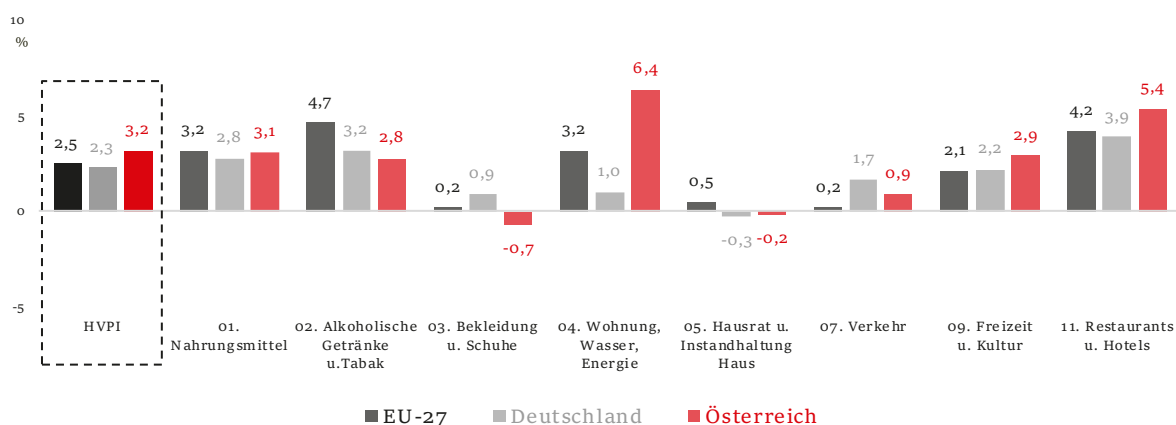
Der HVPI (Gesamtindex) liegt in Österreich im I. Halbjahr 2025 (3,2 %) zwar über dem EU-27-Durchschnitt (2,5 %), dies trifft aber nicht auf alle Ausgabengruppen zu. Während die Preise für Mode und Hausrat im EU-Durchschnitt ansteigen (0,2 % bzw. 0,5 %) sinken diese in Österreich (-0,7 % bzw. -0,2 %).

Hingegen fallen die Preissteigerungen in Österreich bei Restaurants/Hotels (5,4 %) sowie Wohnung/Wasser/Energie (6,4 %) deutlich höher als im EU-27-Durchschnitt (4,2 % bzw. 3,2 %) und höher als in Deutschland (3,9 % bzw. 1,0 %) aus.

In der zentralen Ausgabengruppe Nahrungsmittel liegen die Preissteigerungen in Österreich mit 3,1 % knapp unter dem EU-27-Durchschnitt (3,2 %), aber höher als in Deutschland (2,8 %). Im EU-Preisranking liegt hier Österreich im unteren Mittelfeld auf Platz 10. Das bedeutet, dass im I. Halbjahr 2025 die Preise für Nahrungsmittel in 17 EU-Ländern stärker als in Österreich angehoben wurden. In der Schweiz sind die Nahrungsmittelpreise hingegen im I. Halbjahr 2025 gesunken (-0,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Abbildung 7: HVPI nach Ausgabengruppen in EU-27, Deutschland und Österreich, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) in EU-27, Deutschland, Österreich
- I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Eurostat (für Österreich auf Basis Statistik Austria), vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

2.3. Handelskonjunktur

Handelskonjunktur erstmals seit dem II. Halbjahr 2021 real wieder im Plus

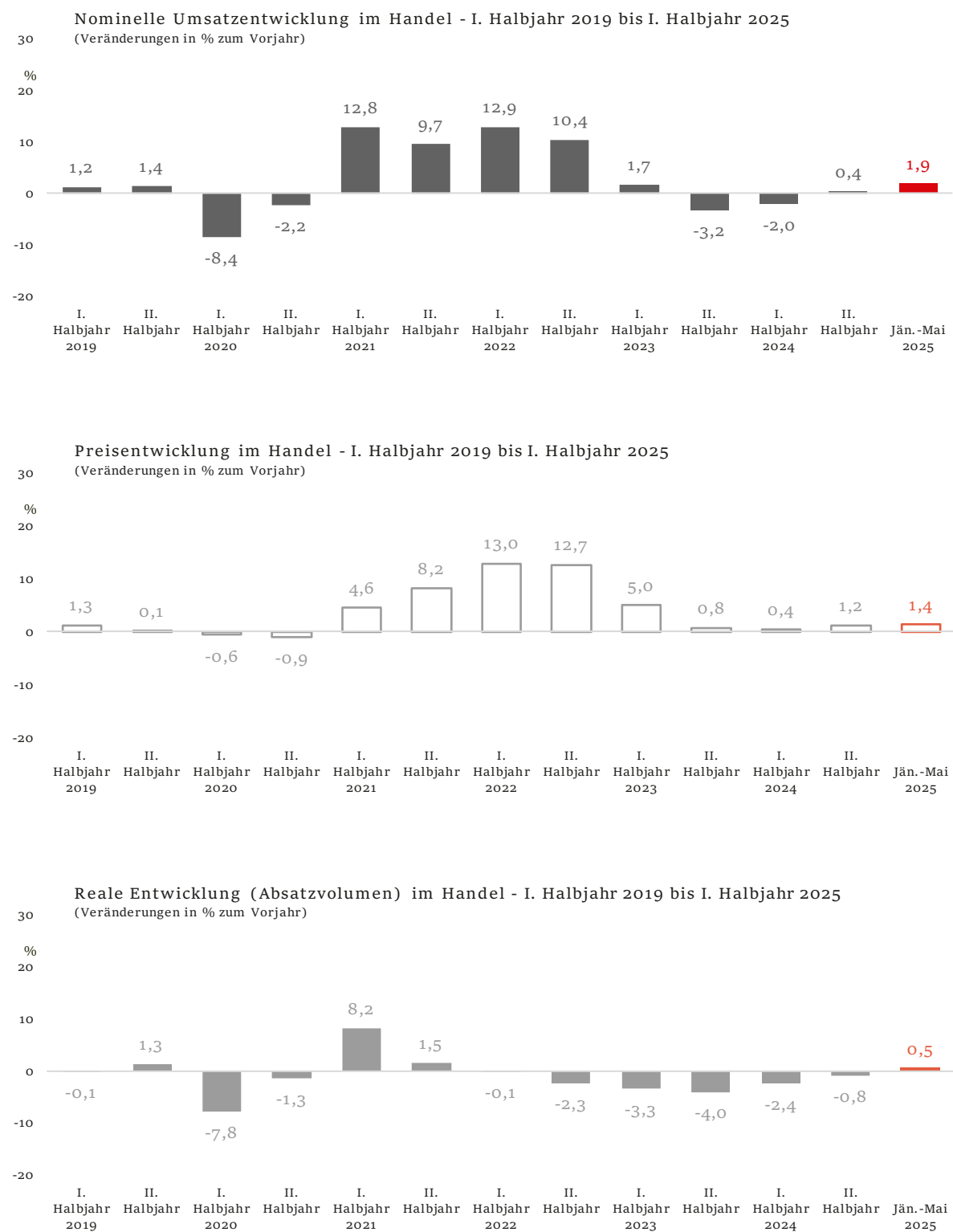
Der Aufwärtstrend im II. Halbjahr 2024 setzt sich in den ersten fünf Monaten 2025 weiter fort, die Talsohle scheint nun endgültig durchschritten zu sein. Nach einem nominellen Umsatzplus von +0,4 % im II. Halbjahr 2024 kann der heimische Handel zwischen Jänner und Mai 2025 nochmals zulegen und bilanziert mit einem kumulierten Konjunkturwachstum von nominell +1,9 %. In absoluten Zahlen steigen die Handelsumsätze in den ersten fünf Monaten 2025 um rd. +€ 2,6 Mrd. auf in Summe rd. € 138,6 Mrd. an.

Nach einem positiven Start ins Jahr 2025 mit einem Umsatzwachstum von nominell +3,7 % müssen die Handelsunternehmen im Februar im Durchschnitt ein Minus von -1,2 % (gegenüber dem Vorjahr) hinnehmen. Februar bleibt aber der einzige Monat mit Umsatzrückgängen, die bereits im März mit +1,9 % wieder aufgefangen werden können (+1,9 %). Der Aufwärtstrend im I. Halbjahr 2025 gewinnt im April (mit nominell +2,3 %) und im Mai (mit +3,0 %) dann nochmals an Dynamik.

Die Preise im Handel steigen zwischen Jänner und Mai 2025 mit 1,4 % zwar etwas stärker als im II. Halbjahr 2024 (1,2 %) an, liegen aber weiterhin deutlich unter der allgemeinen Inflation.

Real (preisbereinigt) kann der Handel zwischen Jänner und Mai 2025 erstmals seit dem II. Halbjahr 2021 zulegen. Nach realen Konjunkturrückgängen im Zeitraum I. Halbjahr 2022 bis II. Halbjahr 2024 erzielen die Handelsunternehmen im Durchschnitt in den ersten fünf Monaten 2025 ein reales Wachstum von +0,5 %. Mit Ausnahme von Februar 2025 erzielt der Handel im Zeitraum Jänner bis Mai 2025 in jedem Monat reale Zuwächse, die insbesondere im Jänner (+2,1 %) und im Mai (+1,8 %) deutlich ausfallen.

Abbildung 8: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung im Handel, I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkung: noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

2.4. Konjunktur im Einzelhandel

Aufwärtstrend im Einzelhandel setzt sich nach der realen Konjunkturerholung im II. Halbjahr 2024 im I. Halbjahr 2025 fort

Die Einzelhandelskonjunktur zieht weiter an. Im I. Halbjahr 2025 übertreffen die Umsatzsteigerungen mit nominell +2,9 % (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) nochmals den Aufwärtstrend im II. Halbjahr 2024 (+2,5 %). In absoluten Zahlen legen die Einzelhandelsumsätze im I. Halbjahr 2025 um +€ 1,2 Mrd. auf in Summe rd. € 43,8 Mrd. deutlich zu.

Mit Ausnahme von März (nominell -0,4 %) übertreffen im I. Halbjahr 2025 alle Monate das Vorjahresniveau. Besonders deutliche Konjunktursteigerungen sind für April (nominell: +5,9 %) und Mai (+4,9 %) zu beobachten.

Die Einzelhandelspreise steigen zwar im I. Halbjahr 2025 mit 1,3 % stärker als im II. Halbjahr 2024 (0,7 %) an, wirken aber weiterhin inflationsdämpfend (VPI: 3,1 %).

Nach realen Konjunkturzuwächsen im II. Halbjahr 2024 (+1,8 %) bilanziert der Einzelhandel auch im I. Halbjahr 2025 real positiv. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung (1,3 %) bedeutet das nominelle Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2025 (+2,9 %) ein reales (preisbereinigtes) Wachstum von +1,6 %.

Nach Monaten differenziert folgen auf ein reales Konjunkturplus von +3,2 % im Jänner reale Rückgänge im Februar (-0,8 %) und im März (-1,8 %). Ab dann zeigt sich ein deutlicher Aufwärtstrend mit einem hohen realen Konjunkturwachstum im April (+4,7 %), der sich im Mai mit +3,7 % fortsetzt. Im Juni bremst sich Aufwärtsdynamik ein, dennoch bilanziert der Einzelhandel real weiterhin positiv (+0,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat).

Abbildung 9: Nominelle und reale Konjunktorentwicklung sowie Preisentwicklung im Einzelhandel, I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)

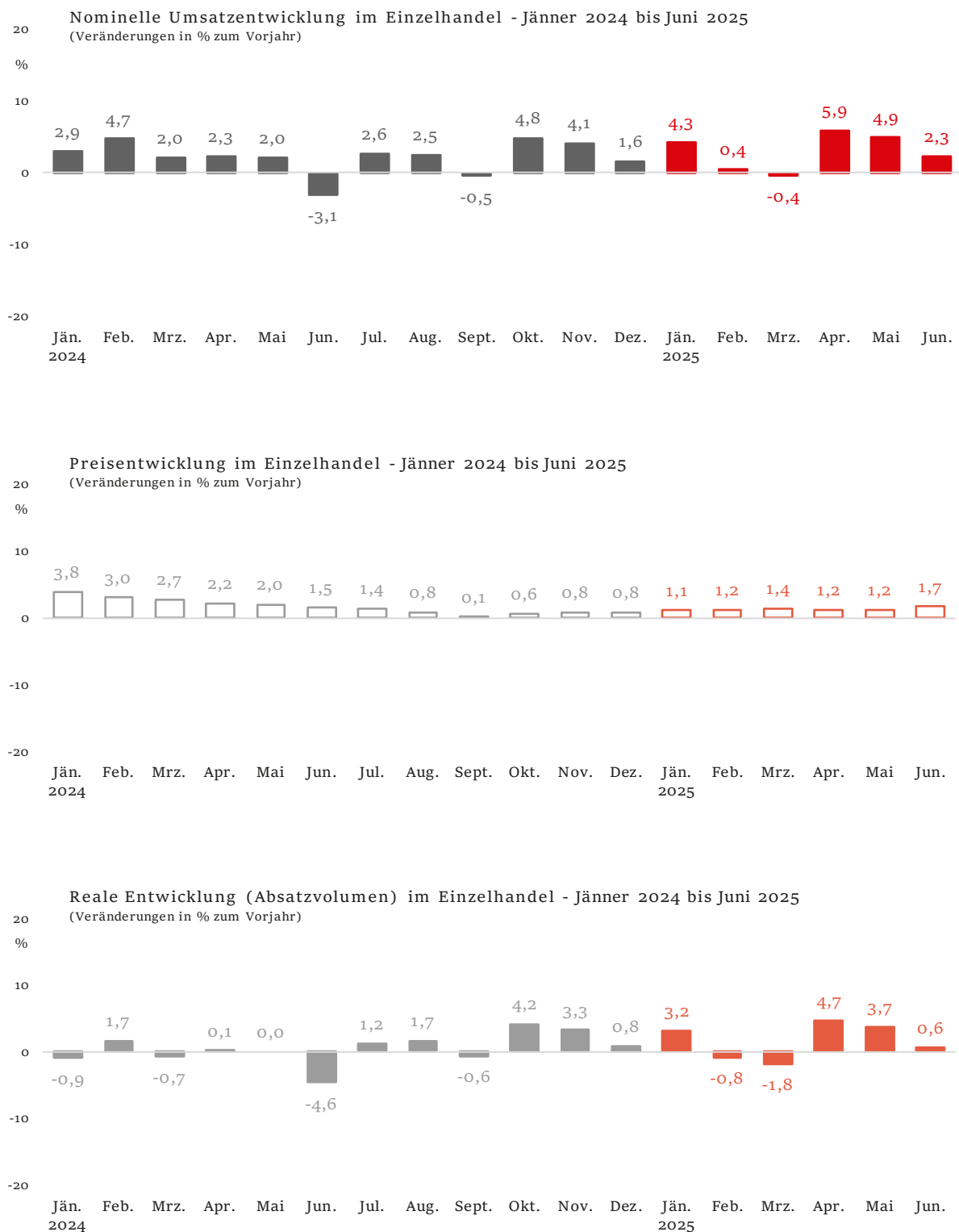


Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkung: vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Abbildung 10: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung im Einzelhandel, Jänner 2024 bis Juni 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkung: vorläufige Daten für Juni 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Aufwärtstrend im Einzelhandel zeigt sich vor allem im Food-Bereich

Die Konjunkturverläufe im Food- sowie im Non-Food-Einzelhandel fallen trotz Aufwärtstrend in beiden Einzelhandelsbereichen weiterhin unterschiedlich aus. Während die Konjunkturentwicklung im Food-Sektor im I. Halbjahr 2025 an Dynamik zulegt, schwächt sich der Umsatzanstieg im Non-Food-Sektor im Vergleich zum II. Halbjahr 2024 wieder ab.

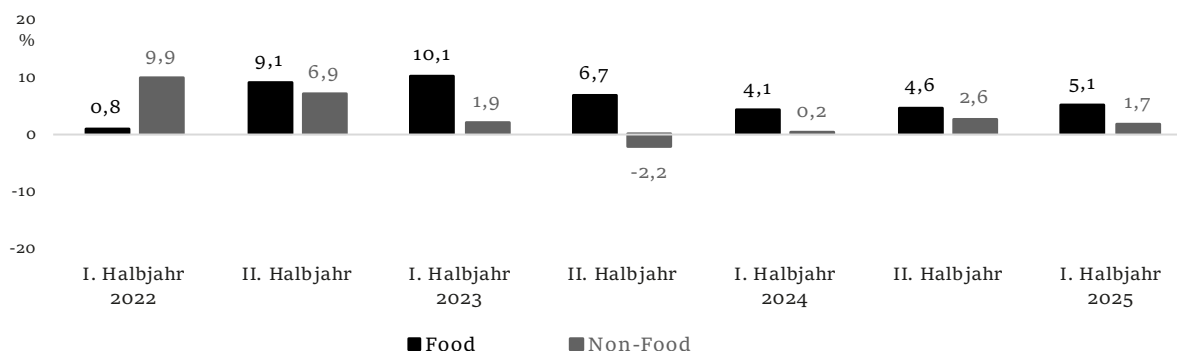
Der Einzelhandel mit Lebensmittel (Supermärkte, Diskonter, Fachhandel) erzielt im I. Halbjahr 2025 – wie in den vorangegangenen Zeiträumen – nominelle Umsatzzuwächse. Das Umsatzplus fällt mit nominell +5,1 % sogar noch höher aus als im II. Halbjahr 2024 (+4,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) aus. Während sich im Food-Einzelhandel eine deutliche Aufwärtsdynamik verfestigt, fallen die Umsatzzuwächse im Non-Food-Sektor im I. Halbjahr 2025 mit nominell +1,7 % schwächer als im II. Halbjahr 2024 (+2,6 %) aus.

Die Preise im Einzelhandel mit Lebensmittel steigen im I. Halbjahr 2025 mit 3,0 % im Vergleich zum II. Halbjahr 2024 (1,9 %), die Preissteigerungen liegen aber weiterhin unter der allgemeinen Inflationsrate in den ersten sechs Monaten 2025 (VPI: 3,1 %). Deutlich geringer fallen die Preiserhöhungen im Non-Food-Einzelhandel aus, die im Vergleich zum II. Halbjahr 2024 im I. Halbjahr mit 0,6 % stabil (niedrig) bleiben. Damit wirkt insbesondere der Non-Food-Sektor inflationsdämpfend, was insbesondere auf Preiserückgänge in den Branchen Bau- und Heimwerkerbedarf, Möbel und Bekleidung zurückzuführen ist.

Nach realen (preisbereinigten) Konjunkturrückgängen vom II. Halbjahr 2022 bis zum I. Halbjahr 2024 kann der Non-Food-Einzelhandel nach dem II. Halbjahr 2024 (real +2,0 %) auch im I. Halbjahr 2025 ein reales Konjunkturwachstum erzielen, wenngleich das preisbereinigte Plus mit +1,1 % vergleichsweise geringer ausfällt. Der Food-Einzelhandel erzielt nach realen Steigerungen im II. Halbjahr 2024 (+2,7 %) auch im I. Halbjahr 2025 ein reales Plus (+2,1 %), wenngleich die preisbereinigte Wachstumsdynamik abflacht.

Abbildung 11: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung im Food- und Non-Food-Einzelhandel, I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

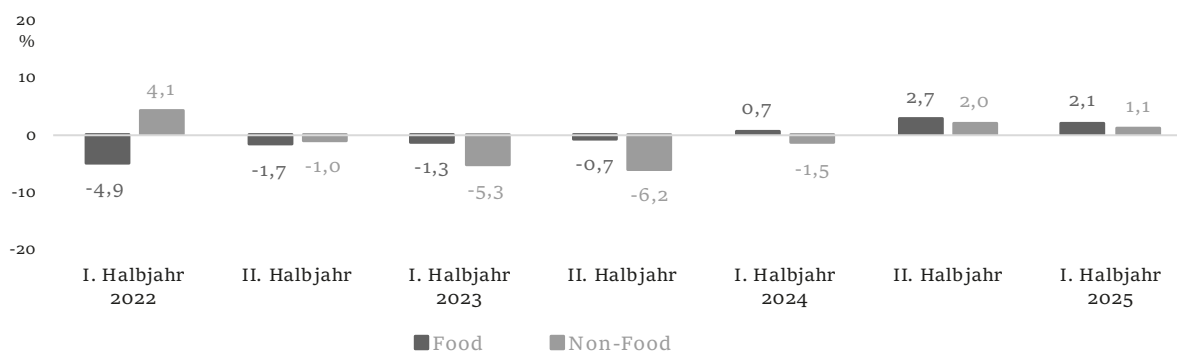
Nominelle Umsatzentwicklung im Food- und Non-Food-Einzelhandel
- I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Preisentwicklung im Food- und Non-Food-Einzelhandel
- I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Reale Entwicklung (Absatzvolumen) im Food- und Non-Food-Einzelhandel
- I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkungen:

Vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Food: ÖNACE 47.11, 47.2 Einzelhandel m. Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren

Non Food: ÖNACE 47.19, 47.4-47.9 Einzelhandel mit Nichtnahrungsmittel

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Schuheinzelhandel verzeichnet höchstes nominelles Umsatzplus

Besonders hohe nominelle Umsatzsteigerungen können im I. Halbjahr 2025 die Unternehmen im Einzelhandel mit Schuhen im Durchschnitt erzielen (+9,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). An zweiter Stelle im Konjunkturranking folgt der Blumeneinzelhandel (+7,2 %). Die Drogerien (+6,7 %) und die Apotheken (+5,9 %) bilanzieren im I. Halbjahr 2025 mit einem – gemessen am Einzelhandelsdurchschnitt (+2,9 %) – überdurchschnittlichen Umsatzwachstum.

Dies trifft auch auf die mit Abstand umsatzstärkste Einzelhandelsbranche – dem Einzelhandel mit Lebensmittel – zu, der gegenüber dem Vorjahr ein nominelles Umsatzplus von +5,1 % erzielt.

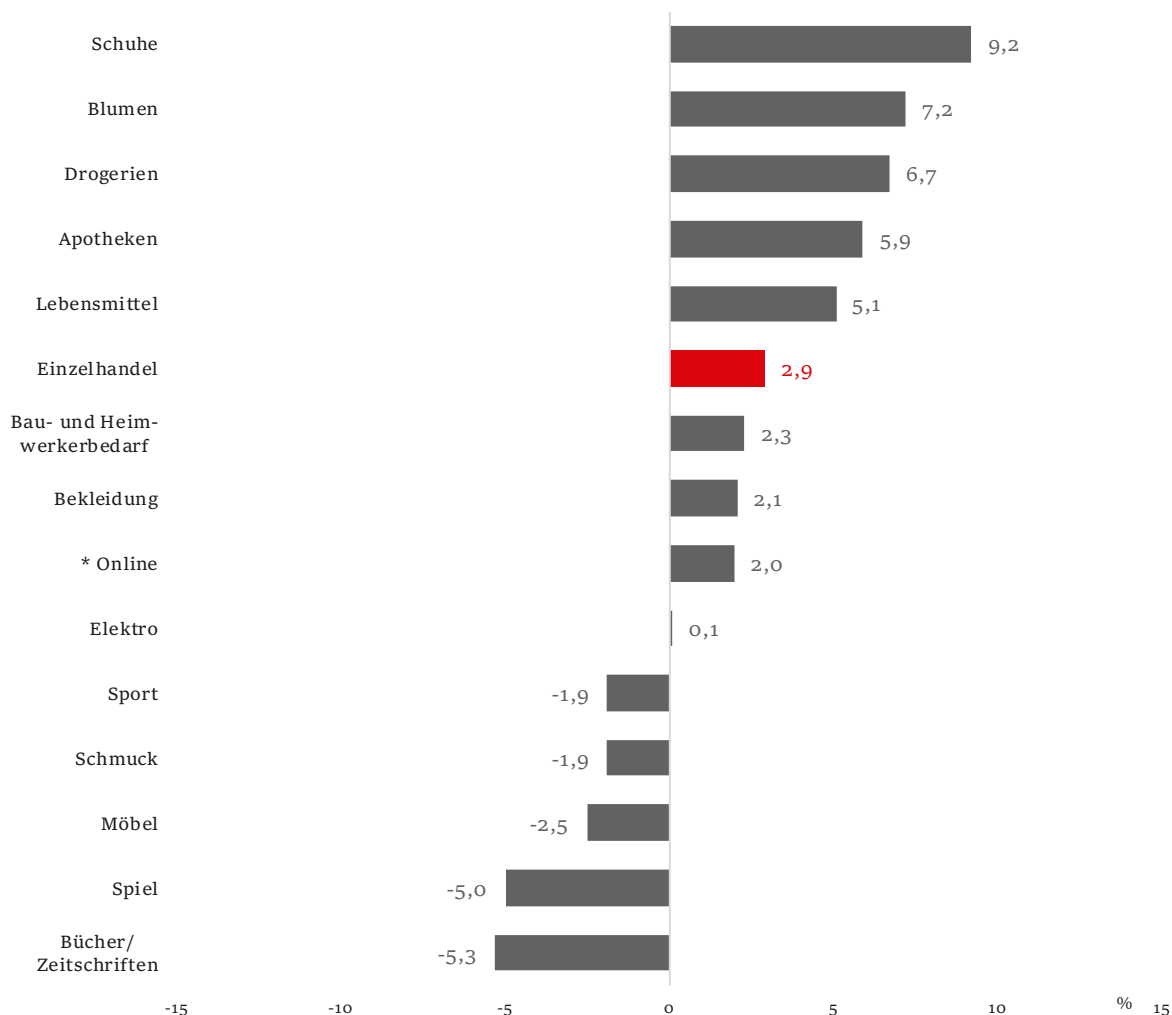
Nominelle Zuwächse weisen darüber hinaus der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (+2,3 %) und der Bekleidungseinzelhandel (+2,3 %) auf. Der Online-Handel kann zwischen Jänner und Mai 2025 (noch keine Konjunkturdaten für Juni verfügbar) ebenfalls einen Umsatzanstieg verbuchen (nominell: +2,0 %). Der Elektroeinzelhandel bilanziert im I. Halbjahr 2025 nominell knapp über dem Vorjahresniveau (+0,1 %).

Alle weiteren, betrachteten Einzelhandelsbranchen müssen hingegen Umsatzrückgänge hinnehmen. Besonders hoch fallen diese im Einzelhandel mit Büchern/Zeitschriften (nominell: -5,3 %) aus, wiewohl die Konjunkturdaten ausschließlich für den Buchhandel auf eine bessere Entwicklung in diesem Branchensegment hindeuten (-1,6%).

Der Sporthandel und der Schmuckhandel bilanzieren jeweils mit nominell -1,9 %. Die Umsätze im Möbeleinzelhandel liegen um -2,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der Spielwareneinzelhandel verbucht ein nominelles Umsatzminus von -5,0 %.

Abbildung 12: Nominelle Konjunkturentwicklung in ausgewählten Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Nominelle Umsatzentwicklung in Einzelhandelsbranchen, - I. Halbjahr 2025
(Veränderung in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkungen:

Vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

* Online-Handel: Daten kumuliert für Jänner bis Mai 2025 (noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar)

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

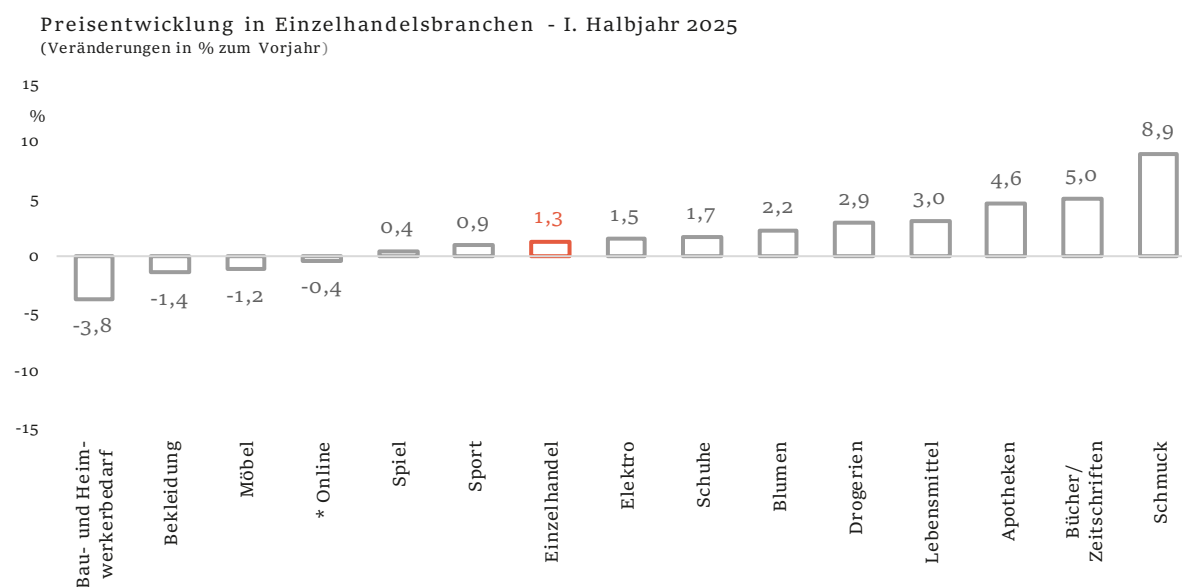
Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf, Möbel sowie Bekleidung senken die Verkaufspreise

Die Preisentwicklungen im Einzelhandel fallen je nach Branche im I. Halbjahr 2025 sehr unterschiedlich aus. Die Bandbreite reicht von Preissteigerungen in Höhe von 8,9 % im Schmuckeinzelhandel (Goldpreise!) bis zu Preisreduktionen von -3,8 % im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf.

Hohe Preissteigerungen weisen – im Vergleich zum Einzelhandelsdurchschnitt (1,3 %) – neben dem Schmuckeinzelhandel (8,9 %), insbesondere der Einzelhandel mit Büchern/Zeitschriften (5,0 %) sowie die Apotheken (4,6 %) auf. Branchendaten ausschließlich für den Buchhandel weisen eine Preissteigerung von 3,2 % aus.

Hingegen ist es im I. Halbjahr 2025 im Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (-3,8 %), im Bekleidungseinzelhandel (-1,4 %) sowie im Möbeleinzelhandel (-1,2 %) zu Preisreduktionen in den jeweiligen Kernsortimenten gegenüber dem Vorjahr gekommen. Auch der Online-Handel verzeichnet zwischen Jänner und Mai 2025 (noch keine Daten für Juni verfügbar) Preisrückgänge (-0,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum).

Abbildung 13: Preisentwicklung in ausgewählten Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Verbraucherpreisindex, Konjunkturstatistik

Anmerkungen:

Vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

* Online-Handel: Daten kumuliert für Jänner bis Mai 2025 (noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar)

Die Preisentwicklungen der Einzelhandelsbranchen basieren auf den (Verbraucher-)Preisveränderungen (von Statistik Austria) der zentralen Warengruppen in den einzelnen Branchen mit Ausnahme des Einzelhandelsdurchschnitt und des Lebensmittelhandels, die auf der Konjunkturstatistik (von Statistik Austria) beruhen.

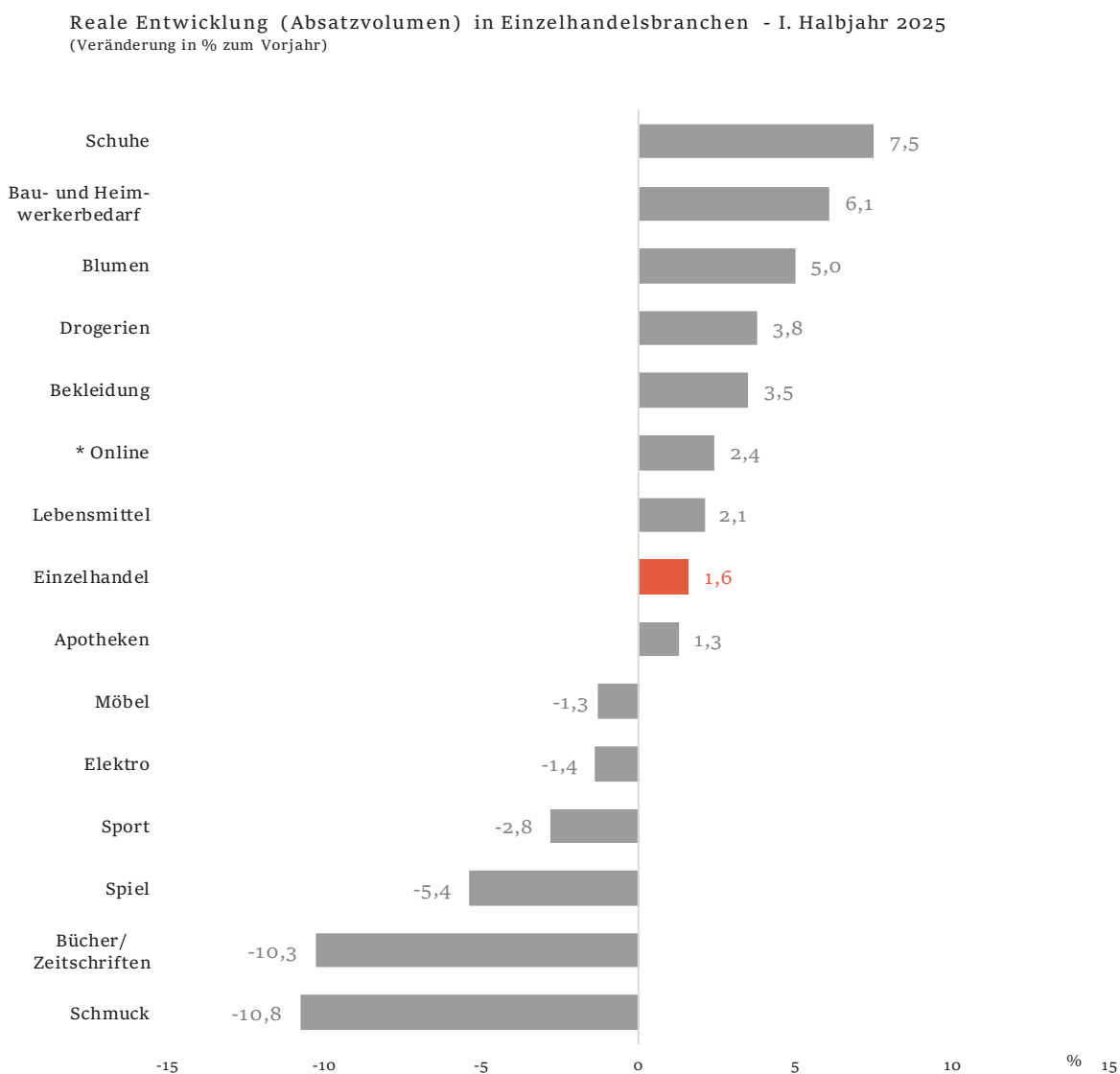
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Hohe reale Zuwächse im Schuheinzelhandel

Der Schuheinzelhandel weist auch das höchste preisbereinigte Konjunkturwachstum auf (real: +7,5 %). Auf Grund sinkender Preise erzielt der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf das zweithöchste Plus (real: +6,1 %), gefolgt vom Blumeneinzelhandel (+5,0 %).

Hohe reale Rückgänge – im zweistelligen Prozentbereich – müssen hingegen der Einzelhandel mit Büchern/Zeitschriften (-10,3 %) und der Schmuckhandel (-10,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) hinnehmen.

Abbildung 14: Reale Entwicklung (Absatzvolumen) in ausgewählten Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkungen:

Vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

* Online-Handel: Daten kumuliert für Jänner bis Mai 2025 (noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar)

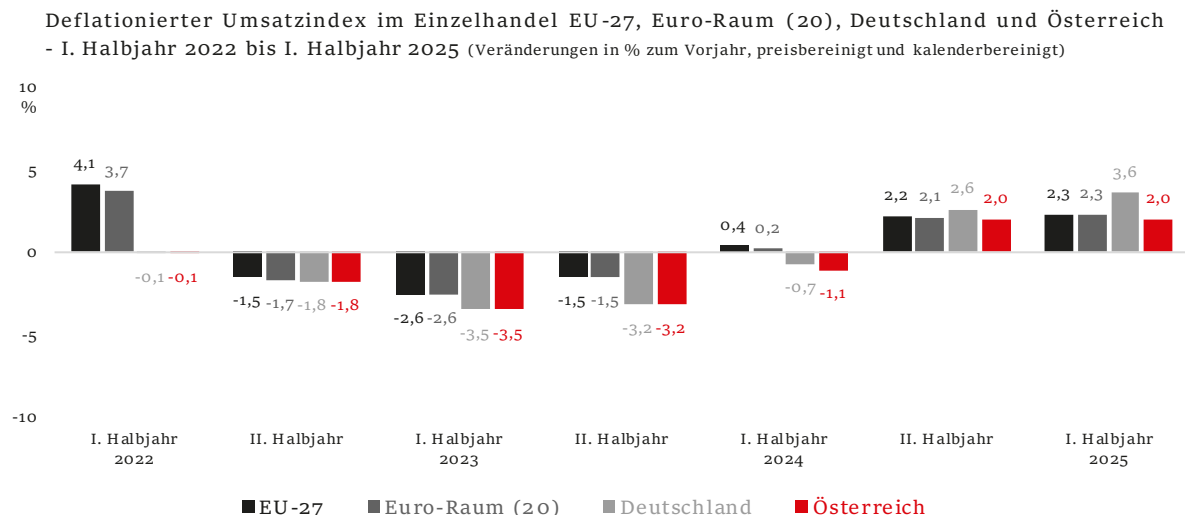
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

2.5. Einzelhandelskonjunktur im EU-27-Vergleich

Trotz Aufwärtstrend hinkt der Einzelhandel in Österreich (noch) der EU-weiten Konjunkturentwicklung hinterher

Die preis- und kalenderbereinigte Konjunkturentwicklung fällt im heimischen Einzelhandel nach einem Plus im II. Halbjahr 2024 (+2,0 %) im I. Halbjahr 2025 mit abermals +2,0 % positiv, jedoch geringer als im EU-27-Durchschnitt (+2,3 %) aus. Der Einzelhandel in Deutschland kann ein deutlich höheres Wachstum erzielen (+3,6 %) und übertrifft – im Gegensatz zum Einzelhandel in Österreich – damit auch die Steigerungsrate des II. Halbjahres 2024 (+2,6 %).

Abbildung 15: Deflationierter Umsatzindex im Einzelhandel, EU-27, Euro-Raum (20), Deutschland und Österreich, I. Halbjahr 2022 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Eurostat (für Österreich auf Basis Statistik Austria)

Anmerkung: Im Unterschied zur realen Konjunkturentwicklung im Einzelhandel in Österreich (von Statistik Austria) werden die (preisbereinigten) Konjunkturdaten auf Europaebene (von Eurostat) zusätzlich noch kalenderbereinigt, vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

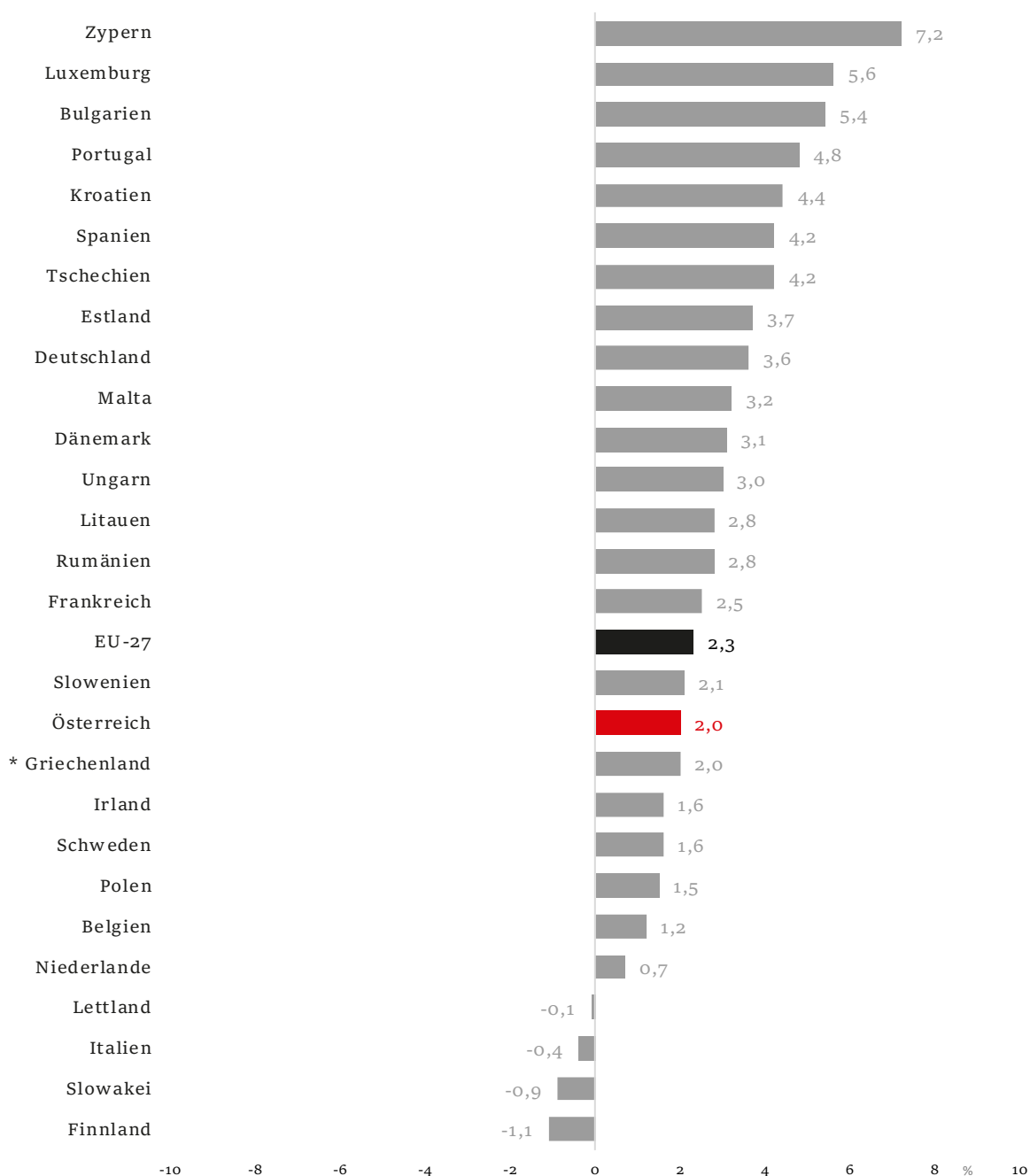
Österreich liegt mit Platz 17 im EU-Einzelhandelsranking deutlich hinter Deutschland (Platz 9)

Die Konjunkturentwicklung in der EU zeigt weiterhin divergierende Tendenzen, wenngleich die Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern geringer werden. Die Bandbreite im I. Halbjahr 2025 reicht von Einzelhandelsrückgängen in Finnland (-1,1 %) bis hin zu realen Steigerungen von +7,2 % in Zypern. Österreich reiht sich im EU-Einzelhandelsranking mit +2,0 % auf Platz 17 und damit deutlich hinter Deutschland (Platz 9: +3,6 %) ein. Interessant ist im DACH-Vergleich weiters, dass in der Schweiz trotz geringer Inflation und z.B. sinkenden

Nahrungsmittelpreisen die Einzelhandelskonjunktur im I. Halbjahr 2025 mit real +1,8 % schwächer als in Österreich und in Deutschland ausfällt.

Abbildung 16: Deflationierter Umsatzindex im EU-27-Einzelhandel,
I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Deflationierter Umsatzindex im EU-27-Einzelhandel - I. Halbjahr 2025
(Veränderung in % zum Vorjahr, preisbereinigt und kalenderbereinigt)



Datenbasis: Eurostat (für Österreich auf Basis Statistik Austria)

Anmerkungen: vorläufige Daten für I. Halbjahr 2025

* Für Griechenland liegen Konjunkturdaten erst für Jänner bis Mai 2025 (kumuliert) vor.

Im Unterschied zur realen Konjunkturentwicklung im Einzelhandel in Österreich (von Statistik Austria) werden die (preisbereinigten) Konjunkturdaten auf Europaebene (von Eurostat) zusätzlich noch kalenderbereinigt.

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

2.6. Konjunktur im Großhandel

Großhandelskonjunktur zeigt erste vorsichtige Erholungstendenzen

Erstmals seit dem II. Halbjahr 2022 bilanziert der Großhandel in den ersten fünf Monaten 2025 positiv. Zwischen Jänner und Mai 2025 (noch keine Daten für Juni verfügbar) erzielten die heimischen Großhandelsunternehmen im Durchschnitt ein nominelles Wachstum von +0,8 % gegenüber dem Vorjahr. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Anstieg der Netto-Umsätze in diesem Zeitraum von rd. +€ 0,6 Mrd. auf in Summe rd. € 81,6 Mrd.

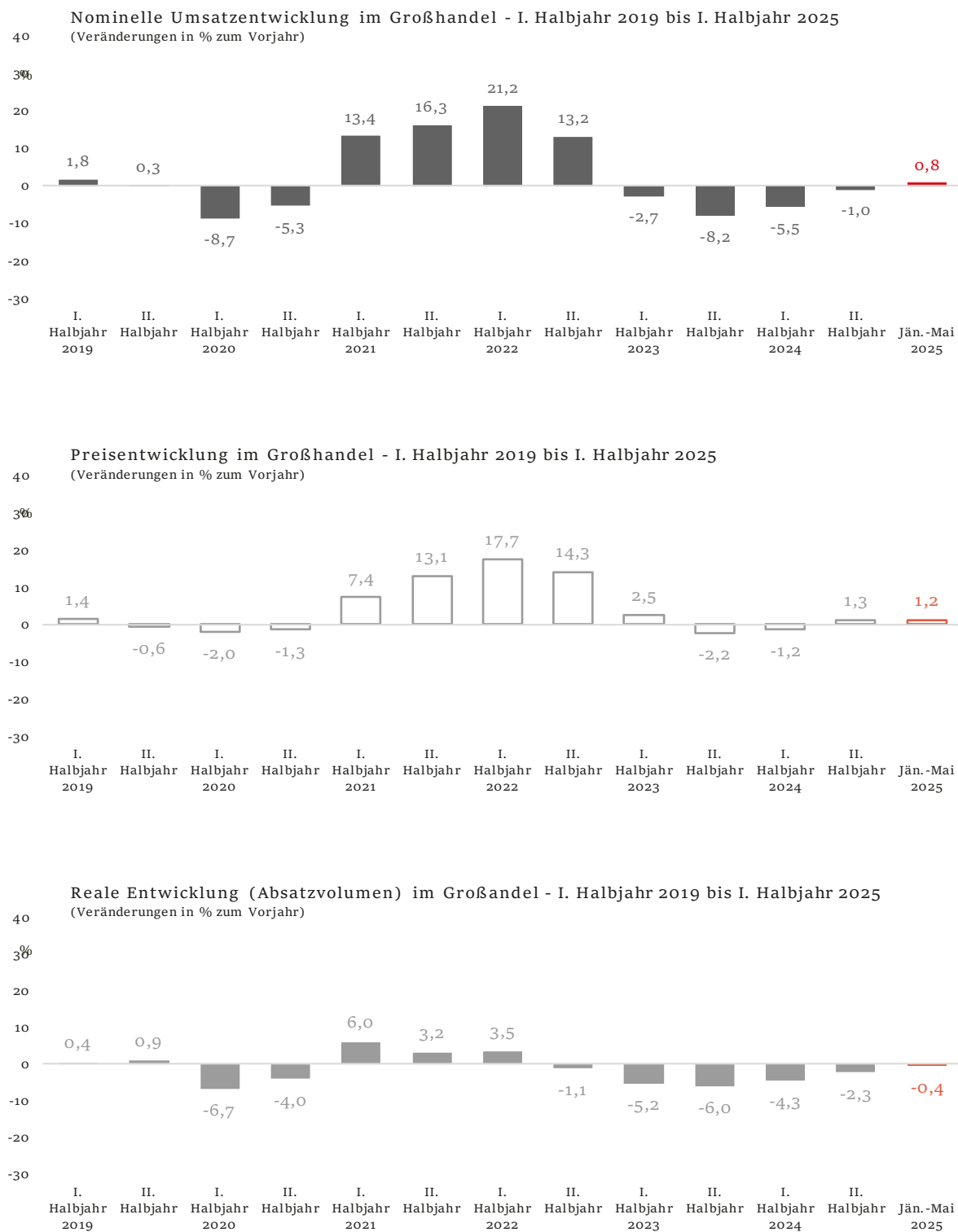
Zurückzuführen ist das leichte Wachstum auf die Monate Jänner (nominell: +3,9 %, gegenüber dem Vorjahr), März (+2,4 %) und Mai (+0,2 %), während die Umsätze in den weiteren Monaten Februar (-1,9 %) und April (-0,3 %) das Vorjahresniveau nicht erreichen konnten.

Die Preise im Großhandel steigen nach Rückgängen im II. Halbjahr 2023 (-2,2 %) und im I. Halbjahr 2024 (-1,2 %) im II. Halbjahr 2024 (1,3 %) und im I. Halbjahr 2025 (1,2 %) geringfügig an.

Die stagnierende Gesamtwirtschaft 2025 lässt im Großhandel trotz nominellen Umsatzsteigerungen zwischen Jänner und Mai 2025 keinen Anstieg des Absatzvolumens zu. In den ersten fünf Monaten 2025 bilanziert der heimische Großhandel mit einem realen (preisbereinigten) Konjunkturrückgang in Höhe von -0,4 %. Das letzte reale Wachstum datiert mittlerweile auf das I. Halbjahr 2022 (+3,5 %).

Nach Monaten differenziert können die Großhandelsunternehmen lediglich im Jänner und im März 2025 steigende Absatzvolumina erzielen (+2,3 % bzw. +0,8 % im Vergleich zum Vorjahr). In den weiteren Monaten Februar (real: -3,1 %), April (-1,5 %) und Mai (-0,6 %) kann kein reales (preisbereinigtes) Konjunkturwachstum generiert werden.

Abbildung 17: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung im Großhandel, I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

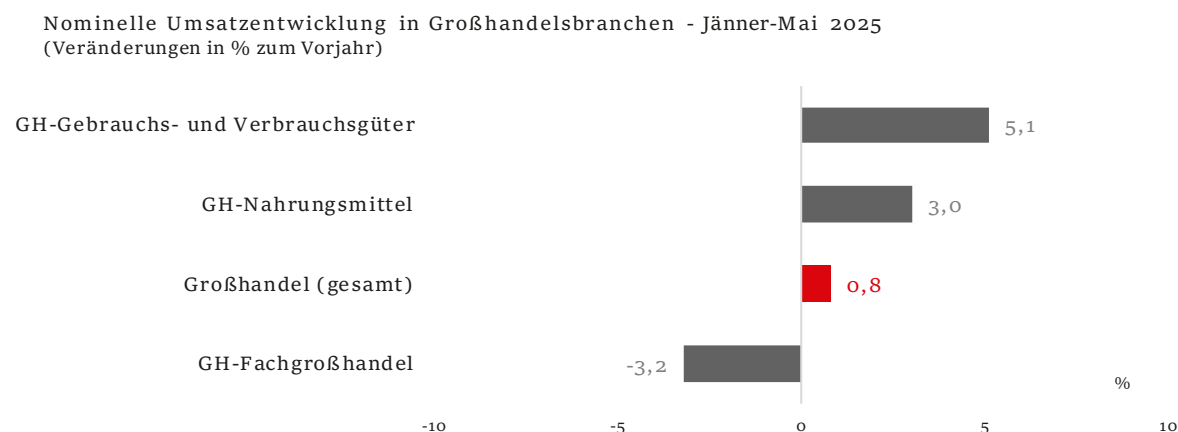
Anmerkung: noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern verzeichnet nominelles und reales Konjunkturwachstum

Der Fachgroßhandel (mit Erzen, Metallen, Baustoffen, chemischen Erzeugnissen, etc.) ist weiterhin von der schwachen Konjunkturentwicklung in Industrie und Bauwesen betroffen und kann in den ersten fünf Monaten 2025 kumuliert kein positives Konjunkturergebnis (nominell: -3,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) erzielen. Im Gegensatz dazu bilanziert der Großhandel mit Nahrungsmitteln zwischen Jänner und Mai 2025 (noch keine Daten für Juni verfügbar) mit einem nominellen Umsatzwachstum von +3,0 % positiv – ebenso der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (nominell: +5,1 %).

Abbildung 18: Nominelle Konjunkturentwicklung in ausgewählten Großhandelsbranchen, Jänner-Mai 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkungen: umsatzstärkste Großhandelsbranchen nach ÖNACE:

Großhandel mit Nahrungsmitteln (ÖNACE 46.3: Nahrungsmittel, Getränke, Fleisch, Obst, etc.)

Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern: (ÖNACE 46.4: Bekleidung, Elektro, kosmetischen Erzeugnissen, Schmuck, Möbel, etc.)

Fachgroßhandel (ÖNACE 46.7, Sonstiger Großhandel mit Erzen, Metallen, Baustoffen, chemischen Erzeugnissen, etc.)

Noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Preisbereinigt erzielt der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern zwischen Jänner und Mai 2025 ein reales Konjunkturwachstum von +2,6 %. Sowohl im Großhandel mit Nahrungsmitteln (real: -1,8 %) als auch im Fachgroßhandel (-0,7 %) sinken die Absatzvolumina in den ersten fünf Monaten 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

2.7. Konjunktur in der Kfz-Wirtschaft

Aufwärtstrend in der Kfz-Wirtschaft hält weiter an

Die Konjunkturentwicklung in der Kfz-Wirtschaft gewinnt in den ersten fünf Monaten 2025 an Dynamik. Nach einem nominellen Umsatzwachstum von +1,0 % im II. Halbjahr 2024 erzielt der Handelssektor im Zeitraum Jänner bis Mai 2025 ein kumuliertes Konjunkturplus von nominell +3,6 %. Die Netto-Umsätze steigen in diesem Zeitraum um rd. +€ 0,7 Mrd. gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf in Summe rd. € 20,2 Mrd. an.

Nach Monaten differenziert zeigt sich lediglich im Februar ein Umsatzrückgang (nominell: -2,2 %), während sich die Monate Jänner (+1,4 %), März (+4,9 %), April (+4,4 %) und insbesondere Mai (+9,0 %) positiv entwickeln.

Die Preise ziehen in der Kfz-Wirtschaft nach geringfügigen Erhöhungen im I. und im II. Halbjahr 2024 an, bleiben zwischen Jänner und Mai 2025 mit 2,5 % aber unter der allgemeinen Inflationsrate.

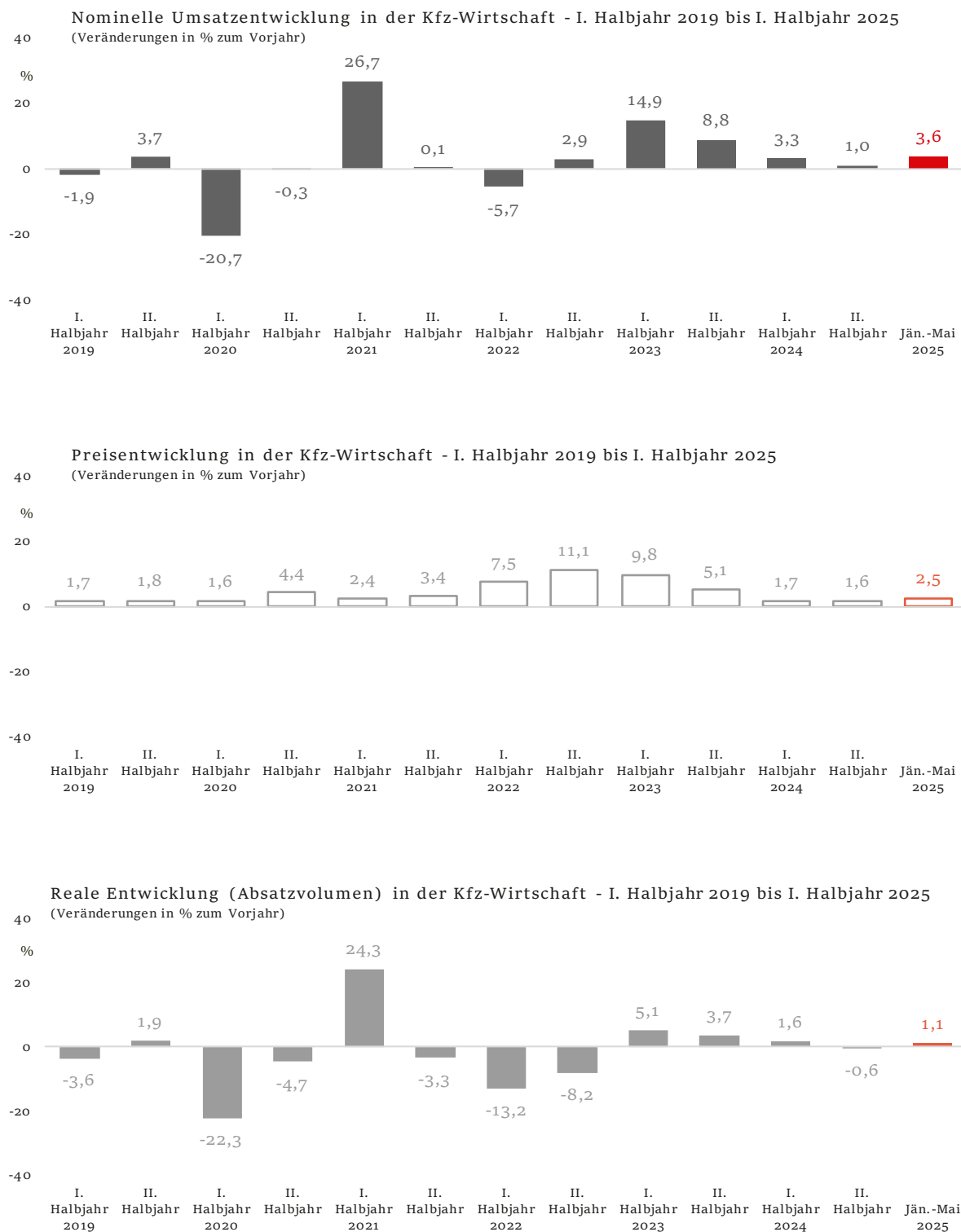
Real (preisbereinigt) kann die Kfz-Wirtschaft nach Rückgängen im II. Halbjahr 2024 (-0,6 %) zwischen Jänner und Mai 2025 wieder zulegen (real: +1,1 %). Während jedoch die ersten beiden Monate 2025 real negativ ausfallen (-1,3 % bzw. -4,6 %), steigen die Absatzvolumina in den darauffolgenden Monaten März (+2,7 %), April (+1,8 %) und insbesondere im Mai (+6,3 %) deutlich an.

Pkw-Zulassungen steigen im I. Halbjahr 2025 bei Neu- und bei Gebrauchtkraftfahrzeugen an

Die Zulassungsstatistik für das I. Halbjahr 2025 weist laut Statistik Austria insgesamt rd. 193.300 neu zugelassene Kraftfahrzeuge (Kfz) auf. Davon entfallen rd. 143.100 auf Pkw. Gegenüber dem Vorjahr sind in der ersten Jahreshälfte um rd. +7.900 mehr Pkw erstmals zugelassen worden (+5,9 %), wobei die Zuwächse vor allem auf reine Elektro sowie Benzin-Hybrid-Pkw zurückzuführen sind. Zwei Drittel der Pkw-Neuzulassungen entfallen auf Firmen/juristische Personen/Gebietskörperschaften. Insgesamt ist die Zahl der neu zugelassenen Kraftfahrzeuge im I. Halbjahr 2025 jedoch um -1,9 % bzw. um rd. -3.800 Kfz gesunken – vor allem durch weniger Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen.

Die Gebrauchtkraftfahrzeugzulassungen weisen im I. Halbjahr 2025 weiterhin eine ansteigende Tendenz auf. Die Zahl der Kfz-Zulassungen (insgesamt) steigt gegenüber dem I. Halbjahr 2024 um +5,0 % auf in Summe rd. 554.400 gebrauchte Kraftfahrzeuge an. Die Zulassungen bei gebrauchten Pkw erhöhen sich um +4,0 % auf rd. 428.300.

Abbildung 19: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung in der Kfz-Wirtschaft, I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkung: noch keine Daten für Juni 2025 verfügbar

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

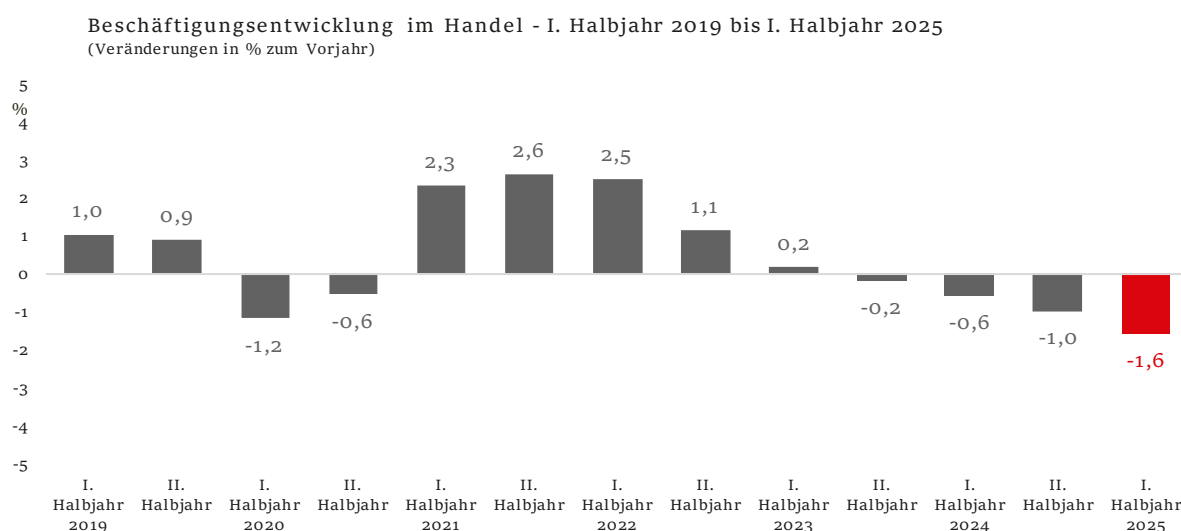
3. ARBEITSMARKT IM I. HALBJAHR 2025

3.1. Beschäftigungsentwicklung im Handel

Im I. Halbjahr 2025 setzt sich der Beschäftigungsrückgang im Handel fort

Bereits seit dem II. Halbjahr 2023 verzeichnet der österreichische Handel Beschäftigungsrückgänge und diese Entwicklung setzt sich im I. Halbjahr 2025 fort: 557.785 unselbständig Beschäftigte im Handel entsprechen im Vorjahresvergleich einem Minus von -8.798 Personen oder -1,6 %.

Abbildung 20: Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten im Handel,
I. Halbjahr 2019 bis I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



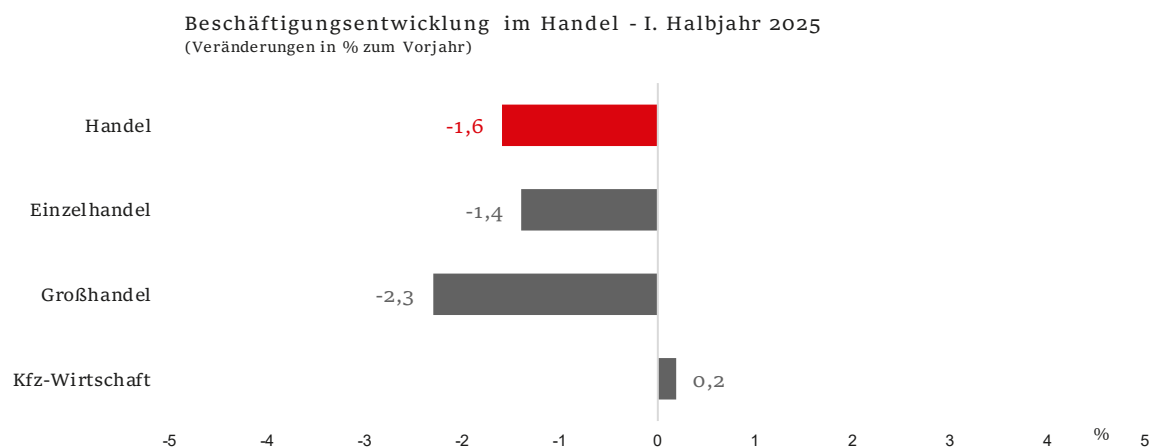
Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Am deutlichsten fällt der Beschäftigungsrückgang im Großhandel aus: mit 193.747 unselbständig Beschäftigte werden um -4.651 Personen weniger als noch im I. Halbjahr 2024 beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang von -2,3 %. Der Einzelhandel verzeichnet mit 294.247 unselbständig Beschäftigten um -4.285 Jobs weniger als noch im Vorjahr, was einem Minus von -1,4 % entspricht.

Wiederum ist es die Kfz-Wirtschaft, welche im Vorjahresvergleich ein leichtes Beschäftigungsplus von +0,2 % verzeichnet; hier steigt die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Halbjahresdurchschnitt um +138 Beschäftigte auf 69.791.

Abbildung 21: Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten im Handel,
I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

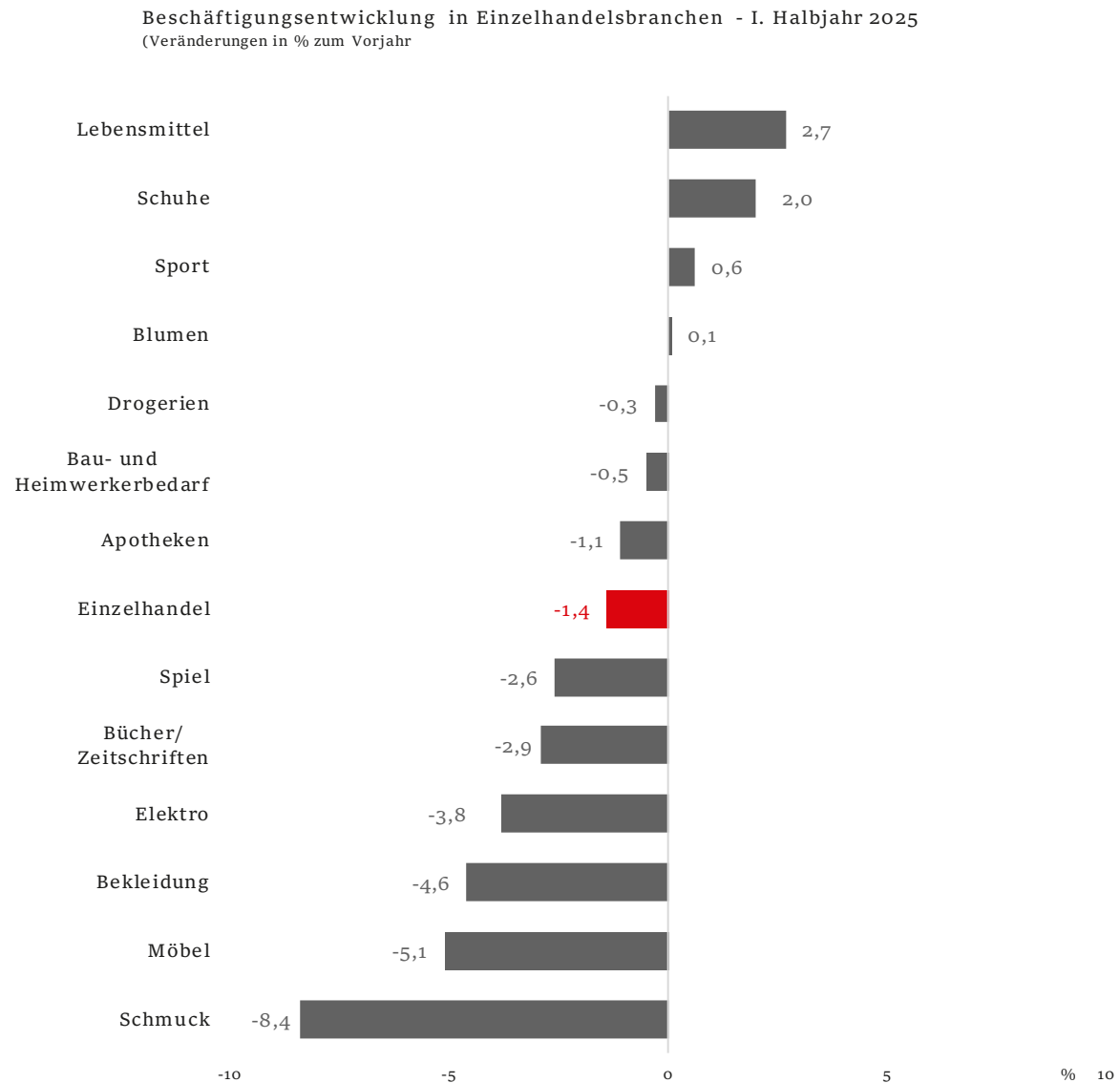
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Lebensmittel und Schuhe mit deutlichem Beschäftigungsplus, während Schmuck, Möbel und Bekleidung starke Beschäftigungsrückgänge verzeichnen müssen

Im Einzelhandel können Lebensmittel den – in absoluten und relativen Zahlen – stärksten Beschäftigungszuwachs verzeichnen: ein Plus von +3.164 auf 119.761 unselbständig Beschäftigte entspricht einem Zuwachs von +2,7 % im Vorjahresvergleich. Nach schwierigen Jahren kann bei Schuhen wieder ein Plus von +2,0 % verzeichnet werden. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten steigt demnach um +111 auf 5.663. Ebenfalls Beschäftigungszuwächse können bei Sport (+0,6 % bzw. +70 Beschäftigte auf 10.993) und Blumen (+0,1 % bzw. +8 Jobs auf 7.289) verbucht werden.

Vergleichsweise besser als der Durchschnitt, aber ebenfalls mit Beschäftigungsrückgängen kommen Drogerien (-0,3 %), Apotheken (-1,1 %) sowie der Bau- und Heimwerkerbedarf (-0,5 %) durch das I. Halbjahr 2025. Den in relativer Betrachtung stärksten Beschäftigungsrückgang muss Schmuck verzeichnen: hier sinkt die Zahl der unselbständigen um -283 auf 3.086, was einem Minus von -8,4 % entspricht. In absoluten Zahlen ist es die Bekleidung, welche den stärksten Rückgang verzeichnet: -1.296 Jobs auf nun 26.800 entsprechen einem Minus von -4,6 %. Möbel verzeichnen mit -5,1 % bzw. -970 Arbeitsplätzen weiterhin einen Beschäftigungsrückgang und liegen nun bei 18.119 unselbständig Beschäftigten. Auch Elektro (-3,8 % bzw. -263 Jobs auf 6.653 Beschäftigte), Bücher und Zeitschriften (-2,9 % oder -124 Arbeitsplätze auf 4.196) sowie Spiel (-2,6 % bzw. -28 Arbeitsplätze auf 1.051) müssen überdurchschnittliche Beschäftigungsrückgänge im Vorjahresvergleich verzeichnen.

Abbildung 22: Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten in ausgewählten Einzelhandelsbranchen, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

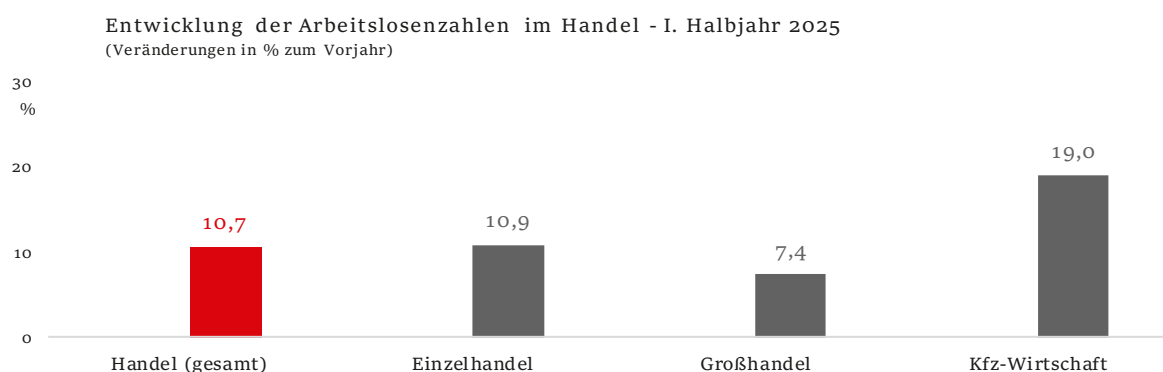
3.2. Arbeitslosenzahlen und offene Stellen

Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Handel setzt sich fort

Die Zahl der Arbeitslosen im Handel steigt im I. Halbjahr 2025 auf 46.956 an. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von +4.547 Personen oder +10,7 %.

Am geringsten fällt das Arbeitslosen-Plus im Großhandel aus: dort erhöht sich die Zahl der arbeitslos Gemeldeten im Vor-Halbjahresvergleich um +781 bzw. +7,4 % auf 11.328. Den absolut größten Zuwachs verzeichnet der Einzelhandel mit 3.087 arbeitslos Gemeldeten mehr, was einem Plus von +10,9 % entspricht. Insgesamt sind im Einzelhandel damit 31.366 Personen arbeitslos gemeldet. Den relativ größten Zuwachs verzeichnet die Kfz-Wirtschaft mit +19,0 %: 680 Arbeitslose mehr erhöhen die Gesamtzahl auf 4.262.

Abbildung 23: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Handel, I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)

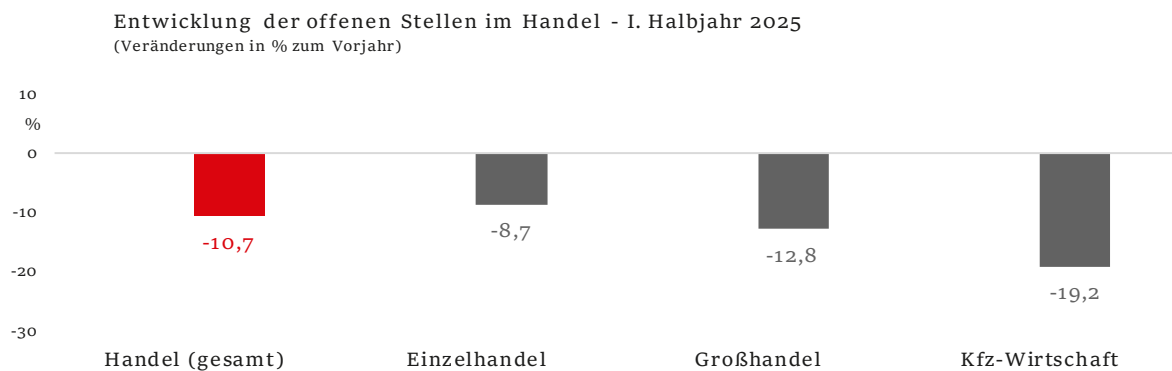


Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem, AMS
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Weiterhin sinkende Zahl an offenen Stellen im Handel

Die Zahl der offenen Stellen im Handel geht im I. Halbjahr 2025 noch weiter zurück: mit 13.352 offenen Stellen sind im Handel um -1.599 Jobs weniger als noch im Vorjahres-Halbjahr verfügbar, was einem Minus von -10,7 % entspricht. Überdurchschnittlich stark sinkt vor allem die Zahl der offenen Stellen in der Kfz-Wirtschaft: 1.321 unbesetzte Stellen entsprechen einem Rückgang um -314 Stellen bzw. -19,2 %. In absoluten Zahlen sinkt die Zahl offener Stellen im Einzelhandel am stärksten: -880 Stellen entsprechen bei 9.277 unbesetzten Stellen insgesamt einem Minus von -8,7 %. Der Großhandel verzeichnet mit -12,8 % einen überdurchschnittlich starken Rückgang um -405 auf 2.754 offene Stellen.

Abbildung 24: Entwicklung der offenen Stellen im Handel, I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

4. REGIONALE ENTWICKLUNGEN IM I. HALBJAHR 2025

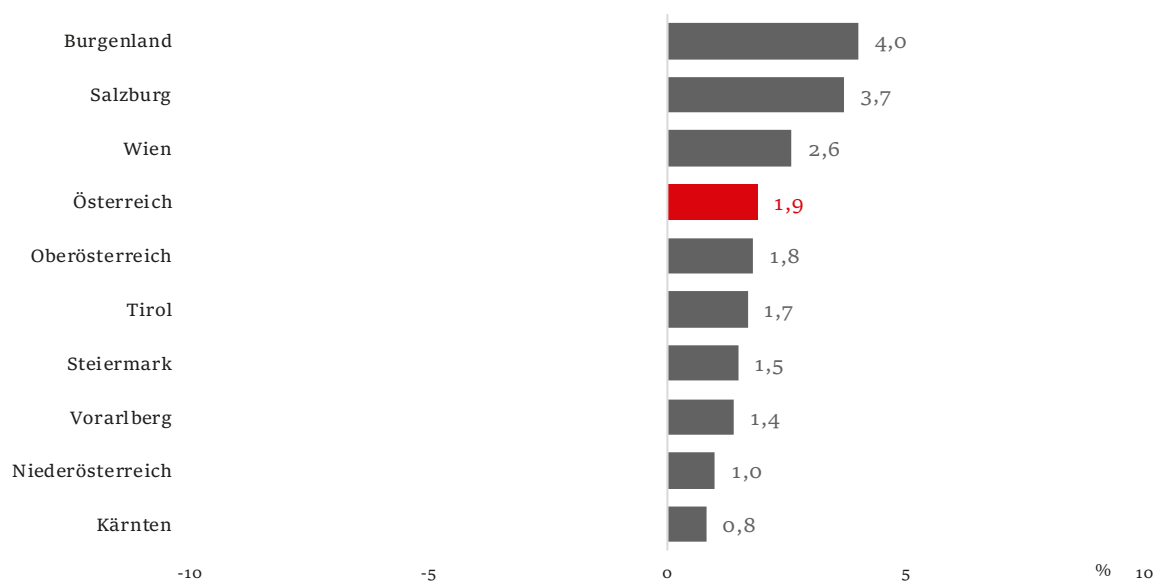
4.1. Konjunkturentwicklungen in den Bundesländern

Nominales Umsatzplus im Handel, Kfz-Wirtschaft vor Einzelhandel

Die Entwicklung der Bundesländer von Jänner bis Mai 2025 zeigt für den Handel, dass alle Bundesländer nominelle Umsatzzuwächse verzeichnen können. Die Zuwächse fallen im Burgenland mit +4,0 %, in Salzburg mit +3,7 % und in Wien mit +2,6 % überdurchschnittlich aus. Am vergleichsweise schwächsten entwickeln sich Kärnten mit +0,8 %, Niederösterreich mit +1,0 % und Vorarlberg mit +1,4 %.

Abbildung 25: Nominelle Umsatzentwicklung im Handel nach Bundesländern, Jänner-Mai 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Nominelle Umsatzentwicklung im Handel in den Bundesländern - Jänner-Mai 2024
(Veränderung in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Konjunkturdaten Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung Statistik Austria

Anmerkung: noch kein Daten für Juni 2005 verfügbar

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

Innerhalb des Handels entwickelt sich die Kfz-Wirtschaft mit einem österreichweiten Plus von +3,6 % am besten, gefolgt vom Einzelhandel mit +2,9 % und dem Großhandel mit +0,8 %.

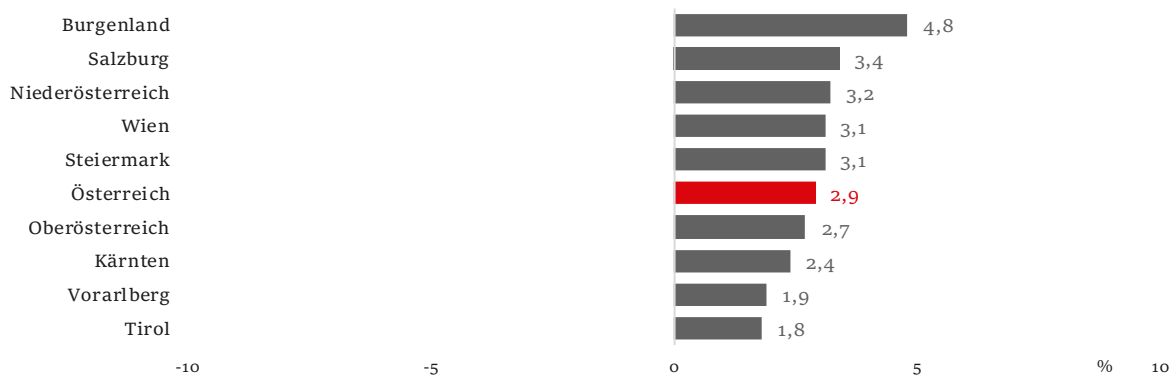
Das Plus in der Kfz-Wirtschaft resultiert vor allem aus den überdurchschnittlichen Entwicklungen in Niederösterreich mit +4,8 %, der Steiermark mit +4,7 % und dem Burgenland mit +4,6 %. Unterdurchschnittlich fallen hingegen die Wachstumsraten in Kärnten (+1,2 %), Vorarlberg (+2,3 %) und Oberösterreich (+3,0 %) aus.

Ein ähnliches Bild zeichnet der Einzelhandel: Hier kann das Burgenland mit +4,8 % das deutlichste Wachstum aller Bundesländer im Zeitraum von Jänner bis Juni 2025 verzeichnen. Es folgen Salzburg mit +3,4 %, Niederösterreich mit +3,2 % sowie Wien und die Steiermark mit je +3,1 %. Tirol und Vorarlberg kommen mit +1,8 % bzw. +1,9 % am schwächsten durch die das erste Halbjahr, gefolgt von Kärnten (+2,4 %) und Oberösterreich (+2,7 %).

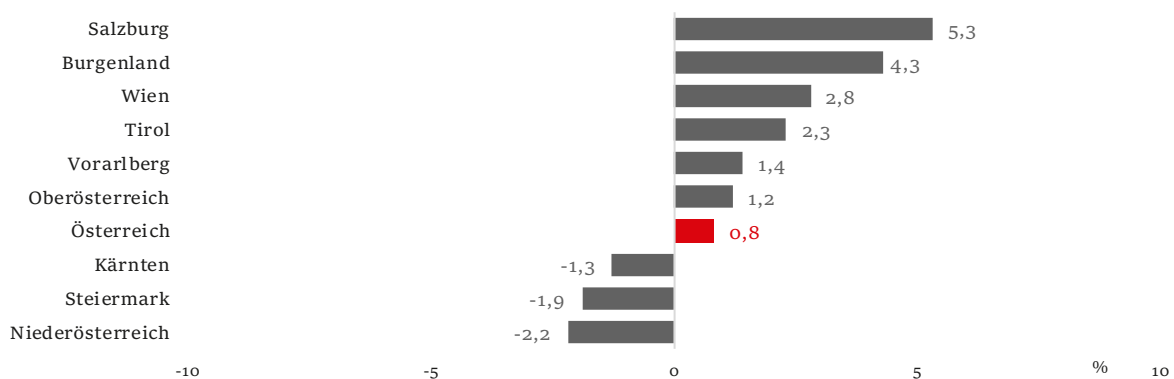
Der Großhandel entwickelt sich von Jänner bis Mai 2025 weit überdurchschnittlich in Salzburg (+5,3 %) und dem Burgenland (+4,3 %), führt jedoch zu nominellen Umsatzrückgängen in Niederösterreich mit -2,2 %, in der Steiermark mit -1,9 % und in Kärnten mit -1,5 %.

Abbildung 26: Nominelle Umsatzentwicklung im Einzel-, Großhandel und Kfz-Wirtschaft nach Bundesländern, Jänner-Mai/Juni 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)

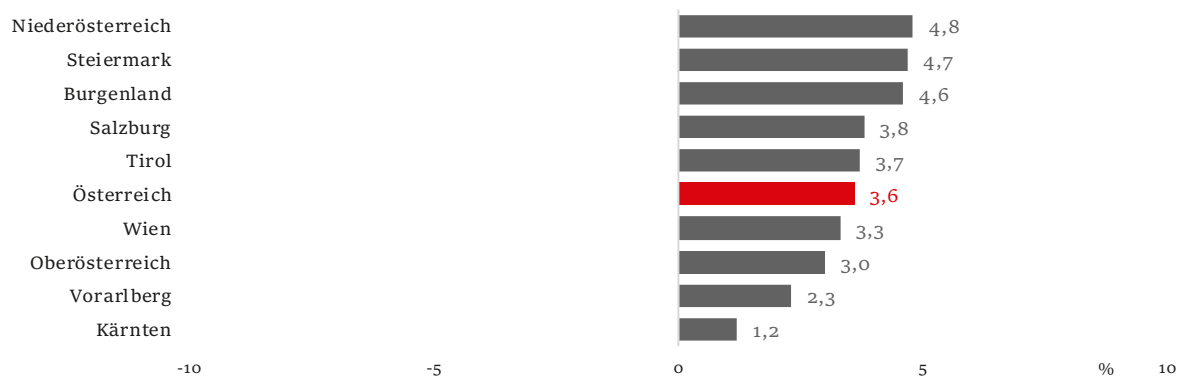
Nominelle Umsatzentwicklung im Einzelhandel in den Bundesländern - Jänner-Juni 2025
(Veränderung in % zum Vorjahr)



Nominelle Umsatzentwicklung im Großhandel in den Bundesländern - Jänner-Mai 2025
(Veränderung in % zum Vorjahr)



Nominelle Umsatzentwicklung in der Kfz-Wirtschaft in den Bundesländern - Jänner-Mai 2025
(Veränderung in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Konjunkturdaten Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung Statistik Austria
Handel, Großhandel, Kfz-Wirtschaft: Jänner bis Mai 2005 (noch kein Daten für Juni 2005 verfügbar)
Einzelhandel: Jänner bis Juni 2005 (vorläufige Daten für Juni 2025)
Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

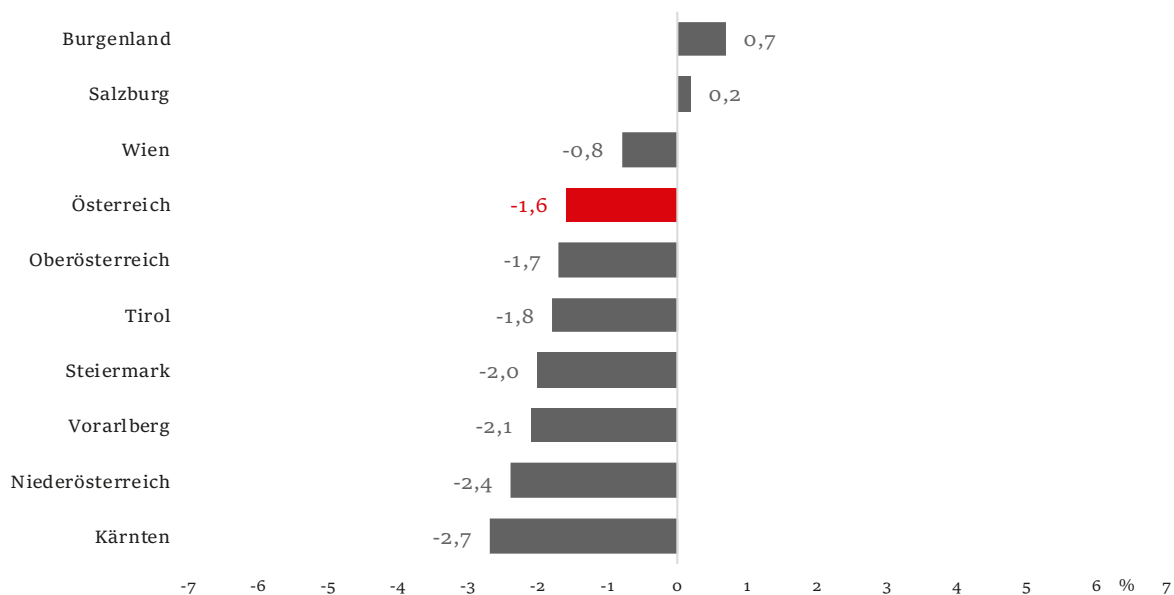
4.2. Beschäftigungsentwicklungen in den Bundesländern

Handel in Burgenland und Salzburg kommt gut durch das erste Halbjahr

Die Entwicklung der Umsatzzahlen spiegelt sich in der Beschäftigungsentwicklung im Handel wider. Österreichweit liegt das Minus im Handel bei -1,6 %. Von allen Bundesländern können nur das Burgenland mit +0,7 % und Salzburg mit einem leichten Plus von +0,2 % einen Beschäftigungszuwachs im Handel verzeichnen. Auch Wien schneidet mit einem Minus von -0,8 % vergleichsweise besser als der Durchschnitt ab. Am stärksten von Beschäftigungsrückgängen betroffen sind Kärnten mit -2,7 %, Niederösterreich mit -2,4 % und Vorarlberg mit -2,1 %.

Abbildung 27: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten im Handel nach Bundesländern, I. Halbjahr 2025 (Veränderungen in % zum Vorjahr)

Beschäftigungsentwicklung im Handel in den Bundesländern - I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

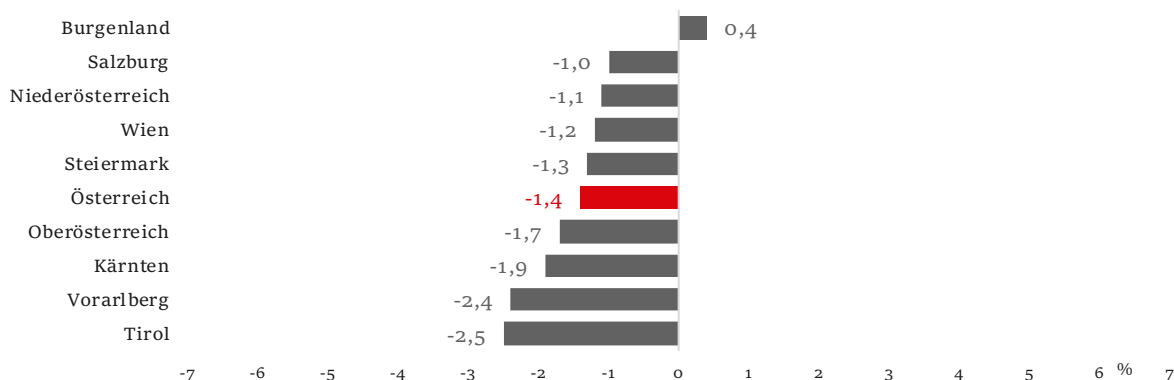
Am stärksten fällt der Beschäftigungsrückgang mit einem Minus von -2,3 % im Großhandel aus. Vor allem Niederösterreich mit -5,2 %, die Steiermark mit -4,9 % und Kärnten mit -4,5 % müssen hier deutliche Rückgänge verzeichnen, während Salzburg mit +1,9 % und das Burgenland mit +1,3 % die einzigen Bundesländer mit einem Beschäftigungsplus sind.

Auch im Einzelhandel ist ein Beschäftigungsminus von -1,4 % österreichweit zu verzeichnen. Verantwortlich sind hier vor allem Tirol mit -2,5 %, Vorarlberg mit -2,4 %, Kärnten mit -1,9 % und Oberösterreich mit -1,7 %, die deutlich unterdurchschnittlich durch das erste Halbjahr kommen. Im Einzelhandel entwickelt sich das Burgenland – entgegen dem österreichweiten Trend – als einziges Bundesland positiv und kann ein leichtes Plus von +0,4 % verzeichnen.

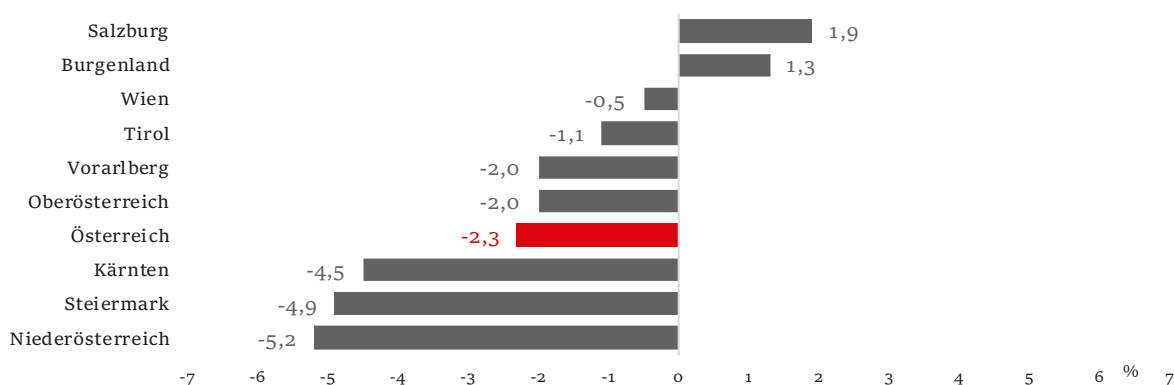
Deutlich besser als der Groß- und Einzelhandel entwickelt sich die Kfz-Wirtschaft: diese kann ein leichtes Plus von +0,2 % verbuchen, wobei sich Niederösterreich und die Steiermark mit je +1,2 % und das Burgenland mit +1,1 % besonders positiv entwickeln. Am vergleichsweise schwächsten entwickeln sich Kärnten (-2,3 %), Vorarlberg (-0,8 %), Oberösterreich (-0,5 %) und Wien (-0,2 %).

Abbildung 28: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten im Einzel-, Großhandel und Kfz-Wirtschaft nach Bundesländern, I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)

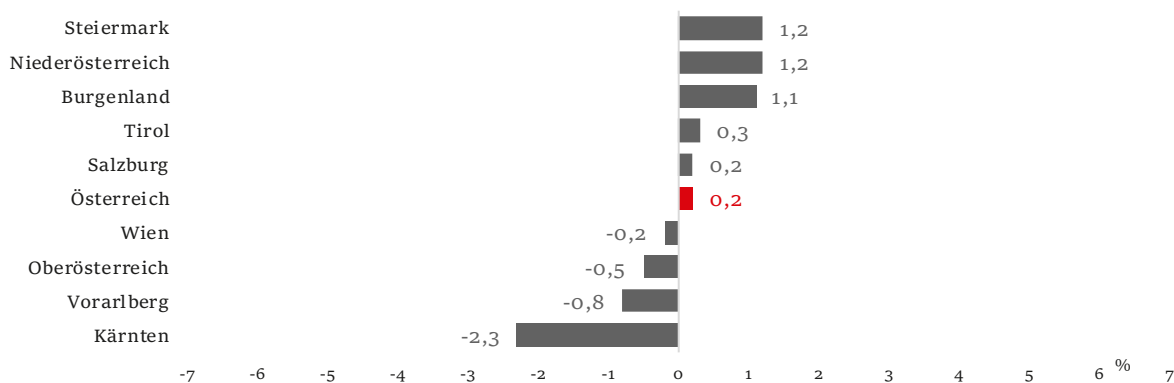
Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel in den Bundesländern - I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Beschäftigungsentwicklung im Großhandel in den Bundesländern - I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Beschäftigungsentwicklung in der Kfz-Wirtschaft in den Bundesländern - I. Halbjahr 2025
(Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: amis Arbeitsmarktinformationssystem

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

5. RESÜMEE & AUSBLICK

Aufwärtstrend im Handel im I. Halbjahr 2025

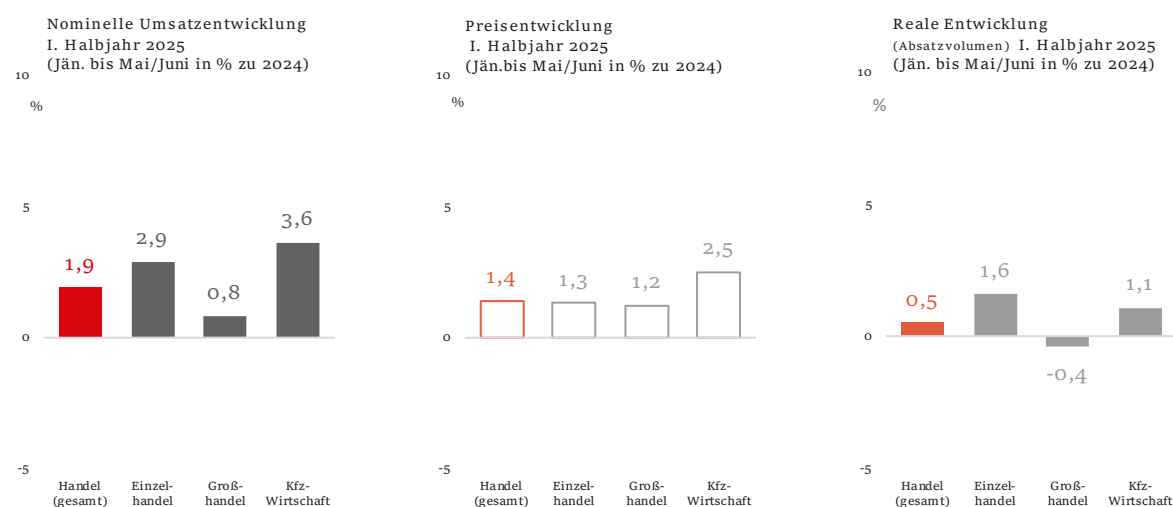
Die Talsohle scheint durchschnitten, die Handelskonjunktur zeigt im I. Halbjahr 2025 wieder Aufwärtstendenzen und zwar in allen Handelssektoren. Die Preisentwicklungen im Handel wirken weiterhin inflationsdämpfend – im Gegensatz zu den hohen Preissteigerungen bei Energie und im Tourismus.

Die Einzelhandelskonjunktur hinkt zwar weiterhin dem EU-Aufwärtstrend hinterher, entwickelt sich aber im I. Halbjahr 2025 nach ersten Erholungstendenzen im II. Halbjahr 2024 weiterhin positiv. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf den Food-Bereich, während sich der Non-Food-Einzelhandel verhaltener entwickelt.

Der Großhandel spürt zwar weiterhin die anhaltend schwache Konjunkturentwicklung in Industrie und Bauwesen, kann aber zwischen Jänner und Mai 2025 erstmals seit dem II. Halbjahr 2022 wieder ein (geringes) nominelles Umsatzwachstum verbuchen.

Der Aufwärtstrend in der Kfz-Wirtschaft hält weiter an, das nominelle Umsatzwachstum in den ersten fünf Monaten 2025 fällt sogar deutlich höher als im II. Halbjahr 2024 aus. Die Pkw-Zulassungen steigen im I. Halbjahr 2025 bei Neu- und bei Gebrauchtkraftfahrzeugen an.

Abbildung 29: Nominelle und reale Konjunkturentwicklung sowie Preisentwicklung im Handel, Jänner bis Mai/Juni 2025
(Veränderungen zum Vorjahr in %)



Datenbasis: Statistik Austria, Konjunkturstatistik

Anmerkungen:

Handel, Großhandel, Kfz-Wirtschaft: Daten für Jänner bis Mai 2025 (keine Daten für Juni 2025 verfügbar)

Einzelhandel: Daten für Jänner bis Juni (vorläufig) 2025

Berechnungen: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

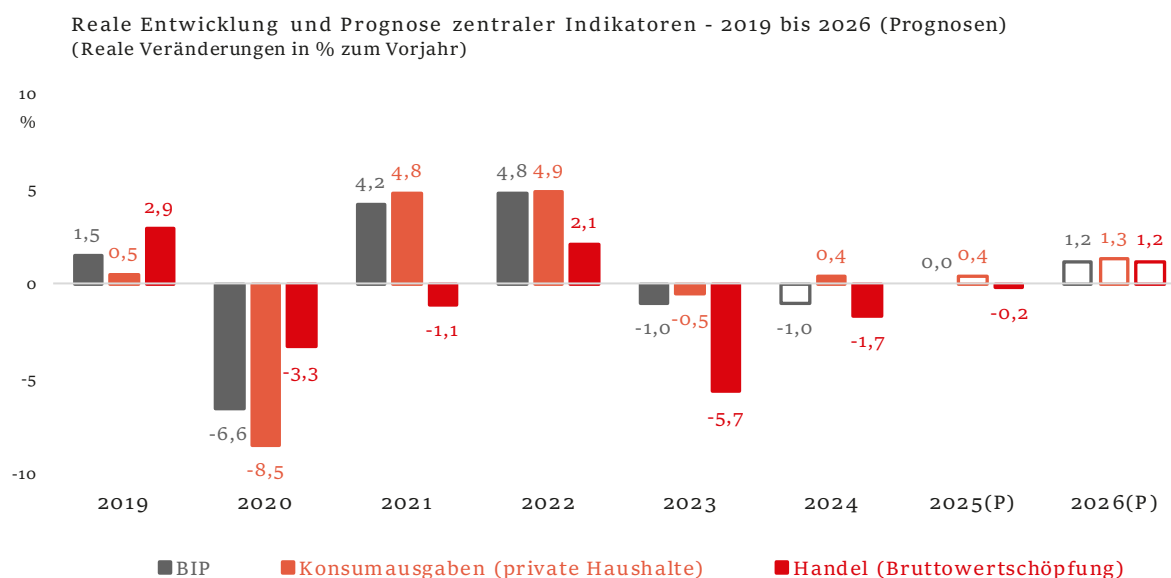
Gesamtwirtschaftlich verhaltene Prognose für Gesamtjahr 2025

Die österreichische Gesamtwirtschaft schlittert von der Rezession in die Stagnation. Nach BIP-Rückgängen in den Jahren 2023 (real: -1,0 %) und 2024 (-1,0 %) geht das WIFO in der aktuellen Juni-Prognose von einer stagnierenden Entwicklung im Gesamtjahr 2025 aus (0,0 %.). Anzeichen für ein gesamtwirtschaftliches Wachstum zeigen sich erst für 2026 (+1,2 %). Die Inflation sollte sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 abschwächen, sofern der prognostizierte Jahreswert von 2,9 % hält.

Nach einem deutlichen Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 2024 (real: +3,5 %) werden diese 2025 voraussichtlich sinken (real: -0,7 %), was sich auch in einer rückläufigen Sparquote niederschlagen wird. Die Sparquote (in % der verfügbaren Einkommen, ohne betriebliche Versorgungsansprüche) wird von 11,1 % (2024) auf 10,1 % (2025) zurückgehen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte werden sich im Gesamtjahr 2025 laut WIFO um real +0,4 % geringfügig erhöhen, was insbesondere auf Ausgabensteigerungen bei dauerhaften Konsumgütern zurückzuführen ist.

Für den Handel sind die Prognosen abermals nach unten revidiert worden. In der aktuellen Juni-Prognose geht das WIFO jetzt von einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Handel für das Gesamtjahr 2025 von real -0,2 % und erst für 2026 von einem realen Anstieg (+1,3 %) aus.

Abbildung 30: Reale Entwicklung und Prognose (P) zentraler Indikatoren, 2019 bis 2026 (Veränderungen in % zum Vorjahr)



Datenbasis: Statistik Austria / WIFO – Juni-Prognose 2025

Darstellung: Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow)

6. METHODISCHE ANMERKUNGEN

Datenquellen

Der Bericht „Konjunktur im Handel – I. Halbjahr 2025“ ist auf Basis folgender Datenquellen erstellt worden:

- Statistik Austria (für die konjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Handelsbereiche)
- Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (für die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen)
- Eurostat (für den europäischen Konjunkturvergleich im Einzelhandel)
- WIFO (für Prognosen zur österreichischen Wirtschaft)

Die Berechnungen zu den konjunkturellen Entwicklungen (siehe hierzu unten: Datenverfügbarkeit) ist auf Basis der Saisonkurven in den einzelnen Handelsbereichen errechnet und mit den entsprechenden Umsatzwerten der Vorjahre verglichen worden.

Datenverfügbarkeit

Die – im vorliegenden Konjunkturbericht – angeführten Daten basieren auf den, zum Zeitpunkt der Studienerstellung vorliegenden, offiziellen Konjunkturdaten von Statistik Austria und darauf basierenden Berechnungen und Hochrechnungen vom Institut für Österreichs Wirtschaft (ifow). Die Angaben sind als vorläufige Konjunkturergebnisse zu verstehen.

Basierend auf den aktuell verfügbaren Konjunkturdaten von Statistik Austria können folgende Zeiträume analysiert werden:

Jänner bis Juni ¹ 2025	Jänner bis Mai ² 2025
✓ Einzelhandel	✓ Handel ✓ Großhandel ✓ Kfz-Wirtschaft
¹ Endgültige Daten für Jänner bis Mai Vorläufige Daten für Juni	² Endgültige Daten für Jänner bis Mai

Daten für ausgewählte Einzelhandelsbranchen werden auf Basis Statistik Austria für das I. Halbjahr 2025 (Jänner bis Juni) hochgerechnet. Für den Großhandel bzw. die Kfz-Wirtschaft ist dies jedoch nicht sinnvoll möglich.

Branchensystematik

Der Handel bzw. die Handelssektoren (Einzelhandel, Großhandel, Kfz-Wirtschaft) sowie die einzelnen Branchen sind definiert nach der europaweit gültigen Wirtschaftsklassifikation NACE Rev.2 bzw. dem österreichischen Pendant ÖNACE 2008. An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass sich diese Einteilung im Detail von der Wirtschaftskammer-Systematik unterscheidet.

Sektoren	Definition nach Wirtschaftsklassifikation ÖNACE 2008 (Code)
Handel	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G)
Einzelhandel	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (G47)
Großhandel	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (G46)
Kfz-Wirtschaft	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)
Einzelhandelsbranchen	
Apotheken	Apotheken (G47.73)
Bau- und Heimwerkerbedarf	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf (G 47.52)
Bekleidung	Einzelhandel mit Bekleidung (G 47.71)
Blumen	Einzelhandel mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren (G 47.76)
Bücher/Zeitschriften	Einzelhandel mit Büchern (G 47.61) Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf (G 47.62) inkludiert z.B. auch Papierwaren
Drogerien	Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln (G 47.75)
Elektro	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen) (G 47.4)
Lebensmittel	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren (G 47.11) (Vollsortimenter: Super-, Verbrauchermärkte, Discounter) Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränke (G47.2) (Fachlebensmitteleinzelhandel mit Obst, Gemüse, Fleisch, Backwaren, etc.)
Möbel	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und sonstigem Hausrat (G 47.59)
Online-Einzelhandel	Versand- und Internet-Einzelhandel (G47.91)

Schmuck	Einzelhandel mit Uhren und Schmuck (G 47.77)
Schuhe	Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren (G 47.72)
Spiel	Einzelhandel mit Spielwaren (G 47.65)
Sport	Einzelhandel mit Fahrrädern, Sport- und Campingartikeln (G 47.64)
Großhandelsbranchen	
Großhandel mit Nahrungsmittel	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (G 46.3)
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (G 46.4) (Großhandel mit Bekleidung, Möbel, Elektro, Schmuck etc.)
Fachgroßhandel	Sonstiger Großhandel (G 46.7) (Großhandel mit Baustoffen, Erzen, Holz, Metall, chemischen Erzeugnissen etc.)



Institut für Österreichs Wirtschaft

Kontakt:

Mag. Peter Voithofer

Gusshausstraße 8 / Top 2B / 1040 Wien

+43 664 8228560

p.voithofer@ifoew.at

www.ifoew.at